

März 2013, Nummer 1

Plan Post

Das Paten-Magazin



Mädchenbildung in Sambia

Eine Generation verändert ihr Land

Plan in Zahlen

Rechenschaftsbericht 2012

Plan Shop

Erstes Ladengeschäft eröffnet



Plan

gibt Kindern eine Chance



Schatzmeister Rainer Funke (2. v. l.) und Volker Pohl (2. v. r.), stellvertretender Geschäftsführer Plan Deutschland, nahmen den Transparenzpreis 2012 von Dr. Norbert Winkeljohann, Sprecher des Vorstands PwC, und hr2-Moderator Florian Schwinn (rechts) entgegen.

Zweimal der 1. Platz

Plan Deutschland gewinnt Transparenzpreis 2012

Erfreuliche Nachrichten für Plan Deutschland zum Jahreswechsel: Das Kinderhilfswerk wurde von unabhängiger Seite zweimal als besonders transparente Spendenorganisation ausgezeichnet und belegte sowohl beim Transparenzpreis der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) als auch in einer Analyse des Wirtschaftsmagazins „Capital“ den ersten Platz.

Mit dem Transparenzpreis 2012 würdigte die Jury von PwC vor allem die „vorbildliche Berichterstattung über Ziele, Strategien und Erfolgsbilanz der Projekte“. Sehr beeindruckend sei Plans klare und überzeugende Darstellung des Arbeitsschwerpunktes Mädchen. Besonders hervorgehoben wird in der Begründung auch die detaillierte und übersichtliche Darstellung des Risikomanagements und der Aufgabenverteilung zwischen den einzelnen Organen und Gremien innerhalb der Gesamtorganisation.

„Unsere Patinnen und Paten, Förderinnen und Förderer haben es verdient, dass wir offen und nachvollziehbar Rechenschaft über den Einsatz der uns anvertrauten Mittel ablegen“, sagte Rainer Funke, der als Schatzmeister von Plan Deutschland den Preis entgegennahm. „Dieser Preis ist für uns Ansporn und Verpflichtung zugleich, das Niveau nicht nur zu halten, sondern fortwährend zu verbessern“, ergänzte Volker Pohl, stellvertretender Geschäftsführer Plan Deutschland.

Der Transparenzpreis wurde 2003 ins Leben gerufen. Alle zwei Jahre wird er an Hilfsorganisationen in Deutschland für besonders nachvollziehbare Berichterstattung im Spendenwesen verliehen.

Ausführliche Information über den Mitteleinsatz

Ebenfalls hervorragende Transparenz im Umgang mit Spenden wurde Plan Deutschland vom Wirtschaftsmagazin „Capital“ bescheinigt. Die Zeitschrift hatte zum Jahresende eine umfassende Untersuchung

karitativer Organisationen in Deutschland in Auftrag gegeben. In der Bewertung der 50 größten deutschen Spendenorganisationen erreichte Plan ebenfalls den ersten Platz. „Capital“ hebt insbesondere die Transparenz der Mittelverwendung sowie die herausragende Information über die Programm- und Projektarbeit von Plan hervor.

Geprüft wurde, wie offen die Institutionen über ihre Ziele, Projekte und deren Wirkung berichten sowie Informationen zu Finanzen verfügbar halten. Das Wirtschaftsmagazin hatte hierfür die Analysehäuser Phineo und Teralog Systems beauftragt, die unabhängig voneinander arbeiteten. Die Experten werteten im Detail Geschäftsberichte, Bilanzen und Internet-Seiten aus. Auch verdeckte Tests wurden durchgeführt. So wurden die Organisationen mehrfach von angeblichen Spendern angerufen und per E-Mail angeschrieben.

Maike Röttger, Geschäftsführerin von Plan Deutschland: „Wir freuen uns, dass uns gleich mehrfach von unabhängiger Seite größte Transparenz im Umgang mit Spenden bescheinigt wird. Plan ist Spitzenreiter bei Information und Service. Das ist kein Zufall – wir informieren seit vielen Jahren ausführlich über den Einsatz der uns anvertrauten Mittel.“

WWW

Lesen Sie mehr zum Thema Transparenz im Internet auf www.plan-deutschland.de unter „Über uns“.

Der Plan-Newsletter

Immer auf dem neuesten Stand

Erhalten Sie schon Plans kostenlosen Newsletter? Falls nicht, dann können Sie sich auf der Plan-Webseite unter www.plan-deutschland.de/footer/newsletter/ dafür anmelden. Unser Newsletter informiert Sie dann monatlich per E-Mail über unsere Projektarbeit, aktuelle Veranstaltungen, Aktionen, Patenbesuche, das ehrenamtliche Engagement unserer Unterstützer, Gewinnspiele und vieles mehr. Wir freuen uns darauf, Sie immer schnell informieren zu dürfen!





Dr. Werner Bauch

Liebe Leserinnen und Leser

der erste Platz beim Transparenzpreis der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC und beim Ranking des Magazins „Capital“ zur Transparenz der 50 größten Spendenorganisationen in Deutschland, die erstmalige Verleihung des Ulrich Wickert Medienpreises für Kinderrechte und die weltweiten Plan-Aktivitäten zum ersten Welt-Mädchentag am 11. Oktober waren sicher die Höhepunkte im Jahr des 75-jährigen Bestehens von Plan International. In Deutschland gelang es uns zudem erstmalig, mehr

als 90 Millionen Euro für die weltweite Programm- und Projektarbeit zur Verfügung zu stellen. Auf dieses wahrlich historische Jahr 2012 können wir alle gemeinsam sehr stolz sein. Mein Dank geht dabei an alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Plan, die Paten, Spender und Stifter, die uns einmal mehr ihr Vertrauen geschenkt haben, die über 2.400 ehrenamtlichen Übersetzer sowie Mitglieder in den Gremien und in den Aktionsgruppen.

Wie gewohnt erhalten Sie eine Zusammenfassung des Rechenschaftsberichtes zum Finanzjahr 2012 mit der genauen Zusammensetzung der Einnahmen und Ausgaben sowie Informatives und Wissenswertes zur Umsetzung der Programme und Projekte in dieser Ausgabe der Plan Post. Die vollständige Version des Berichtes steht Ihnen im Internet unter <http://www.plan-deutschland.de/ueber-uns/wer-wir-sind/rechenschaftsbericht/> zur Verfügung – und auf Wunsch auch in gedruckter Form.

Im Jahr 2013 warten neue, große Herausforderungen auf uns. Deshalb meine Bitte: Empfehlen Sie Plan in Ihrem Bekannten- und Freundeskreis. Engagieren Sie sich in einer unserer über 140 Aktionsgruppen. Gemeinsam können wir die Erfolgsgeschichte von Plan International Deutschland weiterschreiben. Immerhin feiern wir 2014 dann auch schon das 25-jährige Bestehen von Plan in Deutschland.

Herzliche Grüße

Dr. Werner Bauch

Vorstandsvorsitzender Plan Deutschland

Inhalt

REPORTAGE

- 4 Sambia: Eine Generation verändert ihr Land

AKTUELLES

- 8 Neues vom Plan Shop

RECHENSCHAFTSBERICHT 2012 VON PLAN DEUTSCHLAND

Jahresabschluss, Informationen und Erläuterungen auf 16 Seiten

AUS ALLER WELT

- 9 Nachrichten aus den Partnerländern

WIE WIR ARBEITEN

- 10 Teil 2: Serie zu Plans Projektmanagement

AKTIONSGRUPPEN

- 11 Der Aktionsgruppentag 2013

ENGAGEMENT FÜR PLAN

- 12 Das Plan-Patenforum
13 Schüler aktiv
14 Unternehmenskooperationen

STIFTUNGSZENTRUM

- 15 Interview: Stiftungsgründerin Ingeborg Lohse

SPENDENAUFRAF

- 16 Indonesien: Geburtsurkunden stützen Kinderrechte

Plan International

Plan Deutschland ist mehrfach als transparente Spendenorganisation ausgezeichnet worden. Das Kinderhilfswerk erreichte 2012 in diesem Bereich zweimal den ersten Platz: beim Transparenzpreis von PwC und in einer Analyse des Wirtschaftsmagazins Capital. Plan arbeitet als eines der ältesten unabhängigen Kinderhilfswerke in 50 Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas und finanziert über Patenschaften, Einzelspenden, öffentliche Mittel sowie Firmenkooperationen nachhaltige Selbsthilfeprojekte. Mit der Kampagne „Because I am a Girl“ macht sich Plan für die Rechte von Mädchen stark und erreichte bei der UN die Anerkennung des Welt-Mädchentages am 11. Oktober. Plan Deutschland trägt das DZI-Spenden-Siegel und erhielt 2011 für sein Engagement den Walter-Scheel-Preis des Bundesentwicklungsministeriums.



Impressum

Plan Post Nr. 1, März 2013
4 Ausgaben jährlich
Vertrieb für Paten kostenlos

Herausgeber:
Plan International Deutschland e.V.

Vorstand:
Dr. Werner Bauch (Vorsitzender),
Dr. Hans G. Schönwälder (1. Stv. Vorsitzender),
Dr. h. c. Axel Berger (2. Stv. Vorsitzender),
Rainer Funke (Schatzmeister),
Barbara Daliri Freydu, Jeannette Hopfen,
Rudi Klausnitzer, Prof. Dr. Jürgen Strehlau,
Dr. Günther Taube, Julia Wirtz

Geschäftsführung:
Maike Röttger (Sprecherin),
Volker Pohl und Wolfgang Porschen
(Stellvertreter)

Verantwortlich:
Maike Röttger, Dr. h. c. Axel Berger

Projektleitung:

Kerstin Straub

Redaktion und Koordination:

Marc Tornow

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Barbara Baden, Fabian Boeckler, Daniela Hensel, Vanessa Lerch, Helge Ludwig, Jens Raygrotzki, Kerstin Schaadt, Antje Schröder, Lydia Sleifir, Claudia Ulferts, Barbara Wessel

Gestaltung und Litho:

Creative Comp., Hamburg

Druck:

Stark Druck GmbH + Co. KG

Titelfoto:

Paolo Black for the Youth Health Programme, Mädchen in Sambia

Die Plan Post wird gedruckt auf 100% Recyclingpapier.

Plan International Deutschland e.V.

Postfach 60 20 09 • 22220 Hamburg
Bramfelder Straße 70 • 22305 Hamburg
Tel.: +49 (0)40 611400
Fax: +49 (0)40 61140-140
E-Mail: info@plan-deutschland.de
Internet: www.plan-deutschland.de
www.facebook.com/PlanDeutschland

Für Paten in Deutschland:
Konto 0 105 010 204, BLZ 200 100 20
Postbank Hamburg

Für Paten in der Schweiz:
Konto 33 33 33-01, BC-4879,
Crédit Suisse, Zürich-Werdemühlenplatz

Für Paten in Österreich:
Konto 16 01 78 81, BLZ 35 000
Raiffeisenverband Salzburg reg. Gen. mbH

Für Auslandsüberweisungen:
IBAN DE26 2001 0020 0105 0102 04
BIC PBNKDEFF

Die Gesamtauflage enthält den Plan Shop-Katalog, eine Teilaufgabe Beilagen anderer Firmen. Dies unterstützt die Arbeit von Plan.

Wolke Hegenbarth in Sambia

Eine Generation verändert ihr Land

Sambia, das Land der berühmten Viktoriafälle, überwältigt mit landschaftlicher Schönheit und dem unbedingten Willen, zu den führenden afrikanischen Nationen zu gehören. Doch noch leben 90 Prozent der Menschen auf dem Land in Armut. Vor allem Mädchen haben wenig Chancen, eine weiterführende Schule zu besuchen. Schauspielerin und Plan-Patin Wolke Hegenbarth reiste nach Sambia. Was sie unterwegs erlebte und wie die Projekte des Kinderhilfswerks Plan in dem südostafrikanischen Land helfen, hat Pressereferentin Daniela Hensel aufgeschrieben.

Es ist Nachmittag und noch immer steht die Sonne hoch am klaren Himmel und brennt erbarmungslos. Den Mädchen und Jungen der Schule von Kapachi macht das nichts aus. Mit Leidenschaft führen sie ein Theaterstück zu Kinderrechten auf. Sie stellen eindrucksvoll dar, was geschieht, wenn Kinder nicht zur Schule gehen. Wenn vor allem Mädchen der Zugang zu Bildung verwehrt wird: Während der Sohn das Vieh hütet, müssen die Mädchen mit Prostitution Geld für die Familie verdienen. Sie werden schwanger, haben keine Ausbildung – die Familie kann dem Kreislauf der Armut nicht entkommen. Die Nachbarsfamilie dagegen schickt beide Töchter zur Schule. Sie machen ihren Abschluss und eine Ausbildung. Beide können ein unabhängiges Leben führen und sogar noch ihre Familie unterstützen. Tosender Applaus der Kinder, die sich um die Theatergruppe versammelt haben. Selbst die Jüngsten haben verstanden, worum es geht, worauf es ankommt. Und auch der Dorfälteste meint, dass sich die Zeiten geändert haben, dass Bildung der Schlüssel für Fortschritt und Sicherheit ist.

Laienensemble begeistert Schauspielerin

Schauspielerin Wolke Hegenbarth ist tief beeindruckt von dem Spiel der Schülerinnen und Schüler, von der Offenheit der Gemeindemitglieder und von der Effektivität der Methode: „Das Schwierige ist ja, Menschen, die noch nie einen Zugang zu Bildung hatten, ebendiesen zu vermitteln“, sagt die Plan-Patin. „Ich finde vor allem den

Wolke Hegenbarth besucht ihr Patenkind Mailess.

Ansatz von Plan großartig, Veränderungen quasi von innen heraus zu ermöglichen, indem sie Jugendliche ausbilden, die dann ihr Wissen weitergeben können. So bewirkt man, dass Kinder und Jugendliche mehr Beachtung in ihrer Gesellschaft bekommen. Und es ist natürlich gerade so effektiv, weil das Wissen aus dem Innern der eigenen Gesellschaft entsteht.“

Die beliebte Darstellerin, die 2011 die Verdienstmedaille des Bundesverdienstkreuzes für ihr Engagement für Plan erhielt, besucht Projekte des Kinderhilfswerks in Chadiza, der östlichsten Region von Sambia an der Grenze zu Malawi und Mosambik. Seit 2004 unterstützt sie Plans Projektarbeit über zwei Patenschaften von Mädchen in Afrika. Sie hat selbst in Südafrika gelebt – und weiß, wie wichtig es ist, sich besonders für Mädchen und Frauen zu engagieren.

Besuch beim Patenkind

Wolke Hegenbarth ist gekommen, um zu fühlen und zu erleben, wie ihr Patenkind Mailess aufwächst. Sie ist eines von 6.111 Patenkindern im Programmgebiet, das über Plan-Paten aus der ganzen Welt Unterstützung für die Gemeinde bekommt. Gleich an ihrem ersten Tag hat sich Wolke Hegenbarth deshalb auf die lange Reise nach Chadiza gemacht. Und die Begrüßung ist mehr als freundlich: Das ganze Dorf ist zusammengekommen, um die Patin aus Deutschland zu treffen. Noch nie war eine Weiße in ihrer Gemeinde, und sie heißen sie deshalb mit einem traditionellen Tanz willkommen, der sonst nur Einheimischen vorbehalten ist. Eine große Ehre und ein großes Fest. Mailess hat schüchtern neben Wolke Hegenbarth Platz genommen. Ihre kleine Schwester klettert gleich ganz selbstbewusst auf den

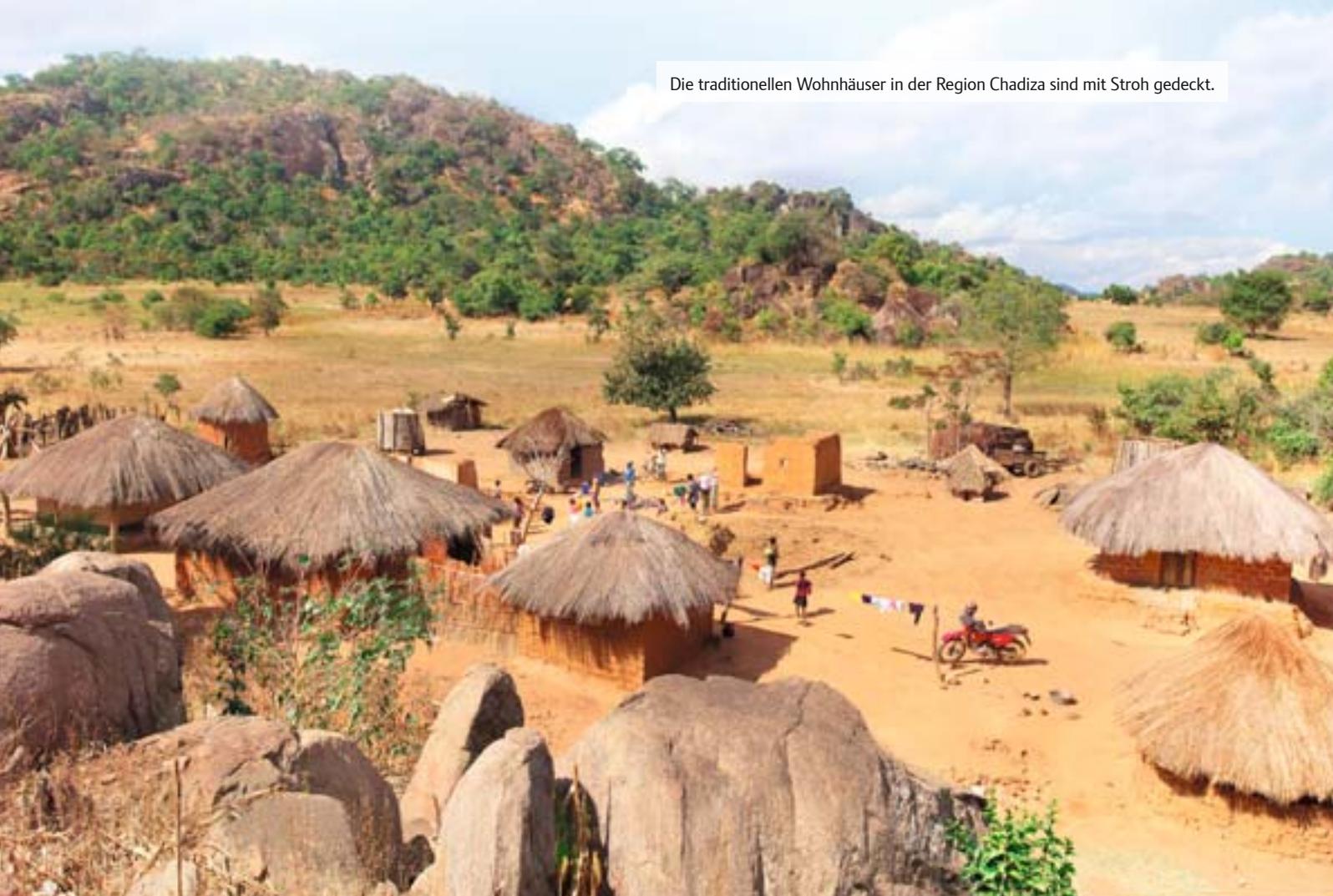
Schoß der Besucherin, betastet ihre weiße Haut, ihre blonden Haare, ist fasziniert. Erst beim Mittagessen in der Hütte ihrer Familie taut auch Mailess auf, überreicht ihr Bastschalen und Holzlöffel, die ihre Familie gefertigt hat. Die Schauspielerin bedankt sich und übergibt der Familie Öl, Zucker, Reis, Salz, Seife und Waschmittel – Dinge, die für sie nur schwierig zu erstehen sind. Mailess bekommt Schuhe für die Schule, ihr Bruder einen Fußball, die Schwester weiße Schühchen.

„Ich weiß natürlich nicht, wie Mailess meinen kurzen Besuch erlebt und empfunden hat, aber für mich war es die seltene Chance, in die dörfliche sambische Lebenskultur einzutauchen und diese Stunden mitzuerleben“, freut sich die Schauspielerin über die Begegnung mit den Menschen im Dorf ihres Patenkindes. „Das sind einmalige emotionale Eindrücke, die sich sehr schwer beschreiben lassen. Unbeschreiblich gastfreundlich und herzlich wurde ich aufgenommen, mit lokalem Essen – Maisbrei und Hühnchen – verköstigt und am Ende bin ich sogar noch beschenkt worden, obwohl ich doch die Familie eigentlich unterstützen möchte – wirklich sehr bewegend.“

Bildung für Mädchen, Schutz für die Familie

Mailess zeigt ihrer weitgereisten Patin die Schule. Das 11-jährige Mädchen nimmt gern am Unterricht teil. Sie möchte lernen und etwas aus ihrem Leben machen. Ihre Eltern unterstützen sie darin, seit Plan einen Mädchenclub gegründet hat. Das Kinderhilfswerk hilft mit der Einrichtung den jungen Schülerinnen, ihre Lebensumstände zu verbessern, sorgt für einen fairen Umgang zu Hause und in den umliegenden Dörfern. Neun weitere Mädchenclubs hat Plan bereits an anderen Schulen im Bezirk aufgebaut.

Die traditionellen Wohnhäuser in der Region Chadiza sind mit Stroh gedeckt.



Nur 50 Prozent der Kinder gehen hier zur Schule. Die Jungen sind meistens Viehhirten, die Mädchen müssen auf den Feldern, im Haushalt und bei der Beaufsichtigung der jüngeren Geschwister helfen. Auf dem Land ist etwa die Hälfte aller Mädchen noch vor dem 18. Geburtstag verheiratet. Sie bekommen frühzeitig ihre Kinder und brechen dann die Schule ab. Infizieren sie sich gar mit dem HI-Virus, stecken sie meist auch ihre Kinder an.

All das wissen inzwischen auch die Jugendlichen in Chadiza. Plan hat sie darüber aufgeklärt. Deshalb fordern vor allem die Mädchen jetzt gemeinsam ihre Rechte ein. Sie kämpfen dafür, die Schule erfolgreich

beenden zu können. Sie klären Gleichaltrige darüber auf, dass frühe Schwangerschaften und Ehen unter 18 ihre Zukunftschancen einschränken. Und sie machen sich auch gegenüber Eltern und Gemeindevertretern stark, wenn es darum geht, Töchter zurück zur Schule zu holen. Teenager werden darin geschult, Gleichaltrige über die Gefahren von sexuell übertragbaren Krankheiten wie HIV/Aids und über sichere Verhütungsmethoden aufzuklären. Natürlich lassen sich solche Projekte nicht immer sofort und nur von den Kindern, den sogenannten Peer Educators, allein umsetzen. Deshalb hat Plan Lehrer, Eltern und Gemeindevertreter darin geschult, die Mädchen und Jungen in all ihren Aktivitäten zu unterstützen.



Mit einem Theaterstück machen die Gemeindemitglieder auf die Bedeutung von Mädchenbildung aufmerksam.

Ein Dank an Plan

Über gute Bildung lässt sich am besten ein Bewusstsein für Gesundheitsfürsorge verankern und ein Grundstein zur finanziellen Unabhängigkeit legen. Das erlebt Wolke Hegenbarth auch in einem kleinen Dorf an der Grenze zu Mosambik. In einer kühlen Hütte sitzen 25 Kinder zwischen drei und sechs Jahren mit bunten Täfelchen vor sich und lauschen konzentriert der Erzieherin. An einer Schnur aufgereiht baumelt das ABC in Groß- und Kleinschrift. Die Mädchen und Jungen zeichnen Dreiecke, Quadrate, Kreise. Wie erfolgreich diese frühkindliche Förderung ist, zeigt eine Tafel in der danebenliegenden Schule. Hier werden Erstklässler schon richtig gefordert und addieren Hunderterzahlen. Inzwischen besuchen sogar mehr Mädchen als Jungen die Schule.

Der engagierten Plan-Patin wird klar, dass hier die nächste Generation Sambias heranwächst, die den Kreislauf der Armut durchbrechen kann. Die für sich und ihr Land eine sichere Zukunft schaffen möchte. „Nachdem ich mir in Sambia einen Eindruck verschaffen konnte, was für großartige Menschen für Plan arbeiten und wie sie für ihr Anliegen brennen, weiß ich einmal mehr, warum ich diese Organisation seit vielen Jahren unterstütze! Danke und weiter so – damit das langfristige Ziel von Plan, sich selbst vor Ort überflüssig zu machen, erfüllt werden kann.“

Mädchen berufliche Perspektiven eröffnen

Frühe Heirat und Schwangerschaft, hohe Arbeitslosigkeit und ein besonders hohes Armutsrisiko – Mädchen in Sambia haben es schwer. Im Januar startete Plan ein neues Projekt unter dem Dach der Kampagne Because I am a Girl – mit dem Ziel, Mädchen zwischen 15 und 24 Jahren die finanzielle Unabhängigkeit zu ermöglichen und ihnen ein selbstbestimmtes Leben eröffnen. Das Vorhaben umfasst folgende Punkte:

- In einer Berufsberatung stellt Plan fest, welche Interessen und Fähigkeiten junge Frauen mitbringen. 600 Mädchen aus Mansa in der nordöstlichen Provinz Luapula erlernen anschließend unternehmerisches Denken und Handeln, damit sie sich selbstständig machen können.
- Über Plan schließen sich die Teenager zu Spargruppen zusammen, erlernen den Umgang mit Geld und Grundlagen der Buchführung. Die Teilnehmerinnen erfahren auch, wie sie einen Geschäftsplan erstellen können.
- 100 Mädchen nehmen an einem Berufsbildungskurs teil, der mit einem Zertifikat abgeschlossen wird und ihren Interessen entspricht.
- Plan sensibilisiert Gemeindemitglieder und Vertreter aus der Politik für die Mädchenrechte. Unterstützt wird beispielsweise ein Austausch zur Lebens- und Arbeitssituation von Frauen, um mehr Bewusstsein zu schaffen.

Foto: Paolo Black for the Youth Health Programme



Verschaffen Sie Mädchen berufliche Perspektiven

Unterstützen Sie uns mit einer Spende dabei, Mädchen in Sambia zu besseren Berufschancen zu verhelfen:

Plan International Deutschland e.V.
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 25120510
Konto: 9444933
Stichwort: PP Sambia – Berufliche Perspektiven für Mädchen

Oder fördern Sie einzelne Projektbestandteile in dem südostafrikanischen Land über die Online-Rubrik „Sinnvoll schenken“. Mit 46 Euro kann zum Beispiel eine „Berufsausbildung für Mädchen“ unterstützt werden. Angeboten werden Ausbildungen in der Holz- und Metallverarbeitung, im Bauhandwerk, in der Landwirtschaft sowie in den Bereichen Automechanik, Reiseleitung, Hauswirtschaft oder Informatik. Mehr Informationen im Internet unter www.sinnvoll-schenken.de.

Plan Sambia

Im südlichen Afrika erstreckt sich über eine Hochebene das tropische Sambia. Der Name orientiert sich am Fluss Sambesi, der auf seinem 2.500 Kilometer langen Weg zum Indischen Ozean die Viktoriafälle an der Grenze zum Nachbarland Simbabwe passiert.

Die frühere britische Kolonie Sambia gewann 1964 ihre Unabhängigkeit und ist seit 1996 Plan-Programmland. Aktuell fördert das Kinderhilfswerk Plan Mädchen und Jungen sowie ihre Familien in 38 Gemeinden. Die Geschlechterungerechtigkeit, hohe Schulabbruchraten, schlechte medizinische Versorgung, Hunger, Kinderarbeit, HIV und Aids sowie Gewalt, Vernachlässigung und fehlende Geburtsurkunden sind nur einige der Kinderrechtsverletzungen, gegen die Plan Sambia vorgeht.



Plan Shop

Erstes Ladengeschäft eröffnet

Im November öffneten sich beim Plan Shop die Pforten: Weil der Online-Verkauf so erfolgreich ist, startete Geschäftsführerin Marianne M. Raven das erste Ladengeschäft in Baden Baden. Nun können sich Kunden direkt von der Qualität der handgefertigten Produkte überzeugen. Die Artikel aus Plans Programmländern werden von lokalen Kooperationen und kleinen Betrieben gefertigt. Gute Arbeitsbedingungen und faire Löhne sind Voraussetzungen für die Zusammenarbeit. Der vom Shop erwirtschaftete Gewinn fließt in den Verein.



Christine Neubauer und Marianne M. Raven bei der Eröffnung am 9. November 2012.

Bei der Eröffnung dabei war Schauspielerin und Plan-Patin Christine Neubauer: „Der Shop hat so viele schöne Sachen. Mit jedem Kauf habe ich ein gutes Gefühl, denn ich unterstütze damit Familien, die das Einkommen dringend benötigen.“



Ulrich Wickert zu Besuch im Plan Shop am 7. Dezember 2012.

Mehr Informationen zu allen Produkten und Bestellungen im Internet auf www.plan-shop.org oder telefonisch: +49 (0)40 636697-0.

WWW



Katja Riemann lud ein zur Teeverkostung am 15. Dezember 2012.

Plans Ausstellungen touren durch Deutschland

Kinder in Entwicklungsländern sind oft extrem benachteiligt. Besonders Mädchen haben nicht dieselben Chancen wie Jungen. Dies macht Plan in zwei Ausstellungen erlebbar.

Das LVR-LandesMuseum Bonn präsentiert bis 20. Mai 2013 die interaktive Schau **Weil wir Mädchen sind ...** Im Rahmen der Erlebnisausstellung geht das Publikum mit drei Mädchen auf Entdeckungsreise und lernt ihren Alltag in Afrika, Asien und Lateinamerika kennen. Mehr Informationen im Internet: www.rlmb.lvr.de und www.weil-wir-maedchen-sind.de. Selbst gebastelte Spielsachen aus Entwicklungsländern zeigt Plan in seiner beliebten Ausstellung **WeltSpielZeug**. Auf Initiative der ECE Projektmanagement GmbH & Co. KG, die Einkaufszentren in vielen Städten betreut, sind die kreativen Spielzeugkreationen von Mädchen und Jungen zwischen April und Oktober 2013 an wechselnden Standorten in Deutschland zu sehen. Mehr Informationen im Internet auf www.plan-deutschland.de unter „Aktuelles/Ausstellungen/WeltSpielZeug“.



Maïke Röttger vertritt Entwicklungsstrategien im Plan-Verbund

Die Geschäftsführerin von Plan Deutschland, Maïke Röttger, leitet das Gremium der Geschäftsführer aller 22 nationalen Plan-Organisationen. Im Oktober 2012 wurde sie für zwei Jahre als Vorsitzende des Gremiums gewählt. Sie vertritt dessen Auffassung gegenüber dem internationalen Vorstand – und setzt so wichtige Impulse für Plans Entwicklungsstrategien und -projekte.

Rechenschafts bericht 2012

Plan International Deutschland e.V.
Das Finanzjahr



Plan

gibt Kindern eine Chance



Maike Röttger



Rainer Funke

Foto: Marc Darchinger

Liebe Leserinnen und Leser,

das Vertrauen und die Spendenbereitschaft unserer privaten Förderer und zunehmend auch öffentlicher Geber haben es uns im vergangenen Jahr erneut ermöglicht, unsere Arbeit für die benachteiligten Kinder der Welt zu verstärken. Das vergangene Jahr schloss Plan Deutschland mit einem Einnahmewachstum von neun Prozent ab – und kam damit wieder dem Ziel ein Stück näher, eine Welt zu schaffen, in der sich alle Kinder frei entfalten und entwickeln können. Die Einnahmen im Finanzjahr 2012 (1. Juli 2011 bis 30. Juni 2012) betragen 113,03 Millionen Euro (Vorjahr 103,7 Mio. Euro). 82,3 Prozent aller Mittel kamen aus Patenschaftsbeiträgen (Vorjahr 83,2 %) und 81,7 Prozent konnten wir weiterleiten.

Die Steigerung der Einnahmen ist vor allem durch ein sehr hohes Spendenaufkommen von mehr als 5 Millionen Euro für die Dürre in Ostafrika geprägt. Per 30. Juni 2012 betreute Plan Deutschland 309.564 Patenschaften, womit ein leichter Anstieg zum Vorjahr (309.238) zu verzeichnen war. Mit viel Verständnis wurde die erste Beitragserhöhung seit zehn Jahren von den Paten aufgenommen: Trotz des angehobenen Patenschaftsbeitrages von 25 auf 28 Euro veränderte sich die Quote der Kündigungen kaum. Für Neu-Paten gilt der angepasste Patenschaftsbeitrag seit Juli 2011.

Nach dem Maßstab des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) erreichte Plan Deutschland eine vergleichsweise niedrige Gesamtkostenquote von 17,6 Prozent (s. Seite 10). Dies wird vom DZI als „angemessen“ eingestuft. Damit bleibt Plan seiner Linie, die Mittel effizient mit größtmöglicher Wirkung einzusetzen, treu.

Auch bei der Gesamtorganisation Plan International Inc. stiegen die Einnahmen deutlich: um 7,3 Prozent auf 634 Millionen (Vorjahr 591 Mio.) Euro. Plan Deutschland erzielte erneut das höchste Spendenaufkommen innerhalb des internationalen Plan-Verbundes (17,8 % der Gesamteinnahmen) und konnte das meiste Geld innerhalb des Plan-Verbundes in Projekte für die ärmsten Kinder und ihre Familien investieren.

Und es gab weitere Erfolge, über die wir uns als Bestätigung unserer zielgerichteten Arbeit gefreut haben. Plan Deutschland wurde mehrfach als transparente Organisation ausgezeichnet. Unser Kinderhilfswerk erreichte 2012 in diesem Bereich zweimal den ersten Platz: beim Transparenzpreis der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) und in einer Analyse des Wirtschaftsmagazins Capital. Bereits 2010 hatte Plan Deutschland einen hervorragenden

3. Platz beim Transparenzpreis belegt, der alle zwei Jahre an Hilfsorganisationen für besonders nachvollziehbare Berichterstattung über die Verwendung von Spenden verliehen wird.

Plan International feierte am 20. März 2012 sein 75-jähriges Bestehen. Über Jahrzehnte entwickelte sich die Organisation zu einem der führenden Kinderhilfswerke der Welt. Ausgehend von den Jubiläumsaktivitäten wurden internationale Vorbereitungen getroffen, um Because I am a Girl im Finanzjahr 2013 zur globalen Kampagne zu machen. Innerhalb von drei Jahren soll das Leben von vier Millionen Mädchen durch Projektarbeit nachweislich verbessert werden. 400 Millionen Kinder sollen indirekt erreicht werden. Plan Deutschland wird als Initiator der globalen Kampagne und wichtigster Geber eine gewichtige Rolle bei der Umsetzung übernehmen. Die weltweite Kampagne startete am 11. Oktober 2012, dem ersten Welt-Mädchentag der Vereinten Nationen (s. Seite 3).

Wer die Kampagne finanziell unterstützen möchte, kann in den Mädchen-Fonds spenden. Viele Patinnen und Paten leisten bereits zusätzlich zu ihrem monatlichen Patenschaftsbeitrag eine regelmäßige Spende in den Mädchen-Fonds. Im Berichtsjahr wurde der Mädchen-Fonds erstmals mit Straßenwerbung vorgestellt: Beim sogenannten Face-to-Face Marketing wurde vom 30. Mai 2011 bis 17. Februar 2012 in Hamburg für regelmäßige Spenden in den Fonds geworben. Der Erfolg rechtfertigt weitere Face-to-Face-Aktionen im Finanzjahr 2013.

Im Rahmen von Bündnissen mit anderen Nichtregierungsorganisationen setzen wir uns bei der Regierung dafür ein, dass Kinderrechte Berücksichtigung in der programmatischen Ausrichtung der deutschen Entwicklungszusammenarbeit und -politik erhalten. Die Partnerschaften haben sich im Berichtsjahr weiter verstärkt. Im Bereich der öffentlichen Geber wuchsen zudem die Einnahmen auf 2,59 Millionen Euro (Vorjahr: 1,55 Mio. Euro). Zunehmend konzentrieren sich die direkt von Plan Deutschland vermittelten Projekte auf bestimmte Partnerländer. Dazu gehört unter anderem Kolumbien mit einem Projekt für gewaltfreie Familien. Das Projekt der „Klimadörfer“ will den Ressourcenschutz in Tansania fördern und erhielt vom Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ) eine Zuwendung von 600.000 Euro.

Unsere Arbeit im Bereich der humanitären Hilfe wurde durch die Aufnahme in den Koordinierungsausschuss Humanitäre Hilfe des Auswärtigen Amtes gewürdigt. Damit kann sich Plan Deutschland künftig aktiv in die Koordinierung humanitärer Projekte deutscher Hilfsorganisationen einbringen und seine Verbindungen in das Netzwerk der deutschen Entwicklungszusammenarbeit stärken.

Neben der besonderen Förderung für Mädchen verstärkt Plan Deutschland im kommenden Finanzjahr speziell auch die Expertise zur „Frühkindlichen Förderung und Entwicklung“ sowie „Einkommenssicherung für junge Menschen“.

Wir bedanken uns ausdrücklich bei den engagierten Patinnen und Paten – wie auch den Spendern, Freunden und Förderern – für ihre Treue, ihre Unterstützung und ihr Vertrauen.

Maike Röttger
Sprecherin der Geschäftsführung

Rainer Funke
Schatzmeister

Plan initiiert Welt-Mädchentag

Für die weltweite Plan-Gemeinde wurde der 19. Dezember 2011 zu einem herausragenden Tag. Dank der Bemühungen von Plan erklärten die Vereinten Nationen (UN) den 11. Oktober zum jährlichen „International Day of the Girl Child“ – dem Welt-Mädchentag. Dies ist ein Ergebnis des kontinuierlichen Engagements von Plan. Das Kinderhilfswerk hatte die nationalen Regierungen dazu aufgerufen, sich für die Einrichtung eines Mädchentages auf UN-Ebene einzusetzen. Der Deutsche Bundestag unterstützte am 22. September 2011 fraktionsübergreifend diese Forderung von Plan Deutschland.

„Als Plan Deutschland 2008 erstmals einen lokalen Mädchentag in Berlin ausrief, haben wir die überwältigende Resonanz weltweit nicht erwartet“, sagt Dr. Werner Bauch, Vorstandsvorsitzender Plan Deutschland. „Wir danken allen beteiligten Parlamentariern für ihre Unterstützung. Dies ist ein starkes Signal für mehr Chancengleichheit.“

Bereits 2003 startete die damalige Geschäftsführerin von Plan Deutschland, Marianne M. Raven, die Kampagne für Mädchen in der Bundesrepublik – und forderte unter anderem einen Internationalen Mädchentag. Mädchen sind weltweit extrem benachteiligt, vor allem in den Entwicklungsländern. Das will Plan mit seiner Kampagne Because I am a Girl ändern – und auch mit dem globalen Aktionstag, der erstmals am 11. Oktober 2012 gefeiert wurde. Dieser macht Mädchen sichtbar und erhöht die Aufmerksamkeit für ihre Bedürfnisse.

Foto: Shona Hamilton



Freude über den Weltmädchentag in Niger

INHALT

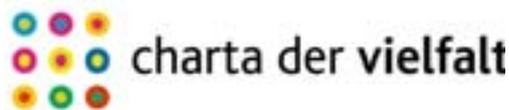
Bericht der Organe	4
Jahresabschluss 2012 Plan International Deutschland e. V.	6
Konsolidierter Jahresabschluss 2012 Plan International, Inc.	12
Kontrollmechanismen und Risikomanagement	15
Gremienmitglieder, Impressum, Kontakt	16

Mehr zu Transparenz und Selbstverpflichtungen im Internet auf www.plan-deutschland.de unter „Über uns“ sowie auf www.plan-international.org unter „About Plan“ und „Accountability“.

WWW



Geprüft + Empfohlen!



Plan Deutschland ist mehrfach als transparente Spendenorganisation ausgezeichnet worden. Das Kinderhilfswerk erreichte 2012 in diesem Bereich zweimal den ersten Platz: beim Transparenzpreis von PwC und in einer Analyse des Wirtschaftsmagazins Capital.



Dr. Werner Bauch

Vorstand

Seit 75 Jahren arbeitet Plan International in der Entwicklungszusammenarbeit und leistet Hilfe zur Selbsthilfe. Allein im Jahr 2012 wurden weltweit 229 Programme und 6.145 Projekte implementiert. Wir arbeiten gemeinsam mit 90.131 Gemeinden, in denen 174,2 Millionen Menschen leben, davon 83,9 Millionen Kinder (41,2 Mio. Mädchen und 42,7 Mio. Jungen). Das sind beeindruckende Zahlen. Auch wenn wir im letzten Jahr 3.651 Gesundheitszentren, 2.152 Schulen und 3.796

Wasserstellen gebaut oder rekonstruiert und in 417.911 Haushalten die Sanitärsituation verbessert haben, verschiebt sich Plans Hilfe immer mehr von solchen „harten“ Projekten zu den „weichen“ – also Bildung und Ausbildung. Hier sorgt Plan für einen gleichberechtigten Zugang von Mädchen und Jungen. Darin liegt der Schlüssel für eine gerechtere Welt und die Hoffnung, dass sich Organisationen wie Plan in den nächsten 75 Jahren nach und nach ganz anderen Aufgaben zuwenden können.

Finanzentwicklung 2012

Dank unserer Paten, Spender, Stifter und Förderer konnte Plan Deutschland ein weiteres Rekordjahr erzielen – und die Einnahmen um 9 Prozent auf 113,03 Mio. Euro steigern. Dies ist besonders dem hohen Spendenaufkommen für die Dürre in Ostafrika zu danken. 81,7 Prozent der Einnahmen konnten für die Projektförderung und -begleitung zur Verfügung gestellt werden. 87,96 Millionen Euro flossen in die internationale Programmarbeit. Davon wurden 59,3 Prozent direkt in die Programmländer und 40,7 Prozent über die internationale Koordinierungsstelle weitergeleitet.

Die positive Finanzentwicklung des Jahres 2012 trübt die Erkenntnis, dass erstmalig in der Geschichte von Plan Deutschland eine Stagnation beim Wachstum der Patenschaften zu verzeichnen war. Hier zeichnet sich ein Trend ab, der sich bereits in anderen Plan-Ländern bemerkbar macht: Es wird schwieriger, Menschen für eine nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit durch eine Patenschaft zu motivieren.

Arbeitsschwerpunkte

Der Vorstand tagte im Berichtsjahr sechsmal, der geschäftsführende Vorstand einmal. Er führte weiterhin zwei Telefonkonferenzen durch. Schwerpunkte der Arbeitssitzungen waren strategische Fragen in Zusammenhang mit der Programmarbeit, der Personalentwicklung sowie neuen Einnahmefeldern in enger Kooperation mit den Mitgliedern der Geschäftsführung. Satzungsgemäß erstatteten der Vorstandsvorsitzende und der Schatzmeister im Finanzjahr zweimal dem Präsidialausschuss zu Budget-, Personal- und Programmfragen detailliert Bericht. Die Vorbereitung von Kuratoriumssitzung und Mitgliederversammlung im Juni 2012 war von großer Bedeutung, da erstmalig die gewählten Vertreter der Aktionsgruppen teilnahmen. Besonderen Anklang fand dabei die Diskussion über die Bedeutung von Advocacy in der Programmarbeit.

Werbung und Spendergewinnung

Im Spendensektor werden immer differenziertere Marketing- und Fundraisingmethoden genutzt, um kostengünstig erfolgreich zu sein.

Ein Abgleich mit den Werberichtlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) wird aufgrund immer neuer digitaler Werbewege vielschichtiger. Im sogenannten „Affiliate Marketing“ hatte es Plan im Finanzjahr bei einem Test mit diesem Werbeweg versäumt, die DZI-Konformität zweifelsfrei sicherzustellen. Dies wurde nach Gesprächen mit dem DZI umgehend nachgeholt. Plan Deutschland schult sein Personal regelmäßig zu den DZI-Vorgaben. Die DZI-Richtlinien wurden zudem im Leitbild von Plan Deutschland verankert. Dies soll mehr Klarheit in diesem Bereich schaffen und Fehlinterpretationen so weit wie möglich ausschließen.

Öffentliche Förderung

Die Zusammenarbeit mit öffentlichen Gebern konnte in diesem Jahr weiter verstärkt werden. Als großen Erfolg werten wir die Aufnahme von Plan in den Koordinierungsausschuss für humanitäre Hilfe beim Auswärtigen Amt.

Ein arbeitsreiches Jahr von Vorstand, Kuratorium, Mitgliedern, Geschäftsführung, haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern liegt hinter uns. Dafür und für das Vertrauen von Paten, Spendern, Stiftern und Förderern sage ich auch im Namen von Millionen Menschen in den Programmländern, die wir durch unsere Hilfe erreichen, sehr herzlichen Dank.

Dr. Werner Bauch
Vorstandsvorsitzender

Nationale Organisationen Einnahmen 2012

Plan International Deutschland e. V. behält die Position als größte Spendenorganisation im internationalen Plan-Verbund auch im Berichtsjahr 2012. Angaben in Mio. €.

	2012 in Tsd. Euro	2011 in Tsd. Euro
Deutschland	113.026	105.705*
Kanada	111.388	84.503
Großbritannien	64.665	64.626
Norwegen	50.934	45.860
Niederlande	47.889	44.945
USA	44.574	63.199
Australien	38.238	30.456
Schweden	33.682	26.478
Japan	29.389	30.055
Finnland	13.737	15.510
Spanien	13.125	14.126
Frankreich	12.906	13.252
Belgien	12.324	12.441
Irland	8.421	8.091
Südkorea	7.720	5.822
Kolumbien**	7.387	4.550
Dänemark	6.301	5.241
Hongkong	3.134	2.301
Indien**	2.695	2.829
Schweiz	2.652	3.205
	624.187	538.195
Sonstige Einnahmen	10.257	8.819
Interne Leistungsverrechnungen	-3.613	-4.201
Einnahmen aus Umsatzerlösen***	2.997	3.605
Total	633.828	591.418

Foto: Niels Busch



* Im Beitrag von Plan Deutschland 2011 sind Einnahmen und Forderungen des Vereins gegen Plan International, Inc. zusammengefasst.

** In Indien und Kolumbien wird die Programmarbeit fortgesetzt, seit 2010 werden in anderen Landesteilen auch Spenden gesammelt.

*** In Zusammenhang mit Online-Shops und Service-Tochtergesellschaften der Nationalen Organisationen.

Entwicklung Plan International



Bilanz zum 30. Juni 2012

Aktiva	30.06.2011 in Euro	30.06.2012 in Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.345.318	1.015.458
	1.345.318	1.015.458
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	638.594	428.929
2. Anlagen in Bau	0	419.127
	638.594	848.056
III. Finanzanlagen		
1. Plan Shop GmbH, Hamburg	25.000	25.000
2. PSG Plan Service GmbH, Hamburg	150.000	150.000
	175.000	175.000
	2.158.912	2.038.514
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Eigentumswohnung	0	105.000
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen Plan International, Inc., Rhode Island/USA	2.477.856	0
2. Forderungen gegen Plan Shop GmbH, Hamburg	201.140	51.129
3. Sonstige Vermögensgegenstände	190.571	128.135
	2.869.567	284.264
III. Wertpapiere		
1. Sonstige Wertpapiere	5.523.765	0
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.695.466	7.648.277
	11.088.798	7.932.541
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8.899	29.551
	13.256.609	10.000.606

Passiva	30.06.2011 in Euro	30.06.2012 in Euro
A. Noch nicht verbrauchte Spendenmittel		
1. Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden (davon in freie Rücklagen gemäß § 58 AO eingestellt € 3.000.000; Vorjahr € 2.800.000)	5.850.000	3.105.000
2. Längerfristig gebundene Spenden	813.028	1.167.027
	6.663.028	4.272.027
B. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	1.471.208	516.570
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
2. Erhaltene Vorauszahlungen auf Patentschaften	4.294.234	4.488.792
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	778.909	207.255
4. Verbindlichkeiten gegenüber Plan International, Inc.	0	350.954
5. Verbindlichkeiten gegenüber PSG Plan Service GmbH	0	100.837
6. Sonstige Verbindlichkeiten (davon Steuer € 64.171; Vorjahr € 49.230)	49.230	64.171
	5.122.373	5.212.009
	13.256.609	10.000.606

Erläuterungen zum Jahresabschluss*

Plan Deutschland ist ein im Vereinsregister von Hamburg eingetragener, rechtlich selbstständiger Verein. Der Verein hat sich freiwillig entschieden, durch Aufstellung einer Bilanz und einer Erfolgsrechnung auf Grundlage der doppelten Buchführung und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung Rechnung zu legen. Die gesetzlich nicht vorgeschriebene Prüfung des Jahresabschlusses erfolgte auf Grundlage des von der Geschäftsführung erteilten Auftrags.

Bilanz- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgten nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Die Bewertung der Forderungen erfolgte zum Nennwert. Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert. Bei den Rückstellungen wurden die bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Beträge angesetzt. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Der Rückgang der immateriellen Vermögensgegenstände ist insbesondere auf planmäßige Abschreibungen zurückzuführen. Die Zugänge in den Sachanlagen im Berichtsjahr betragen T€ 557 und betreffen im Wesentlichen Anlagen in Bau in Höhe von T€ 419 sowie EDV-Hardware (Server, Workstation und Drucker) in Höhe von T€ 111. Die Abschreibungen der abnutzbaren Anlagegegenstände erfolgten – wie im Vorjahr – planmäßig unter Anwendung der linearen Methode über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer. Das Umlaufvermögen

enthält eine Eigentumswohnung mit einem Verkehrswert von T€ 105, die mit Schenkungsvertrag vom 2. August 2011 an Plan gespendet wurde und zur Verwertung bestimmt ist. Die Forderungen gegen die Plan Shop GmbH betreffen im Wesentlichen ein Darlehen. Die sonstigen Vermögensgegenstände entfallen hauptsächlich auf die geleistete Kautions für die gemieteten Räumlichkeiten in der Bramfelder Straße und Forderungen aus Zusagen von öffentlichen Mitteln, die im Vorjahr bewilligt aber noch nicht eingezahlt worden sind. Das Guthaben aus Kassen- und Bankbestand steht im Zusammenhang mit der Bildung der freien Rücklagen (T€ 3.000) und ist für die Finanzierung noch nicht abgeflossener Spenden bestimmt.

Passiva

Die noch nicht satzungsgemäß verwendeten Spendenmittel setzen sich aus freien Rücklagen und sonstigen noch nicht verbrauchten Mitteln zusammen. Im Berichtsjahr erfolgte eine Rücklagendotierung in Höhe von T€ 3.000 und eine Entnahme aus den Rücklagen in Höhe von T€ 5.850 im Rahmen einer Zustiftung an die Stiftung Hilfe mit Plan zur Förderung der Stiftungszwecke. Der Posten längerfristig gebundener Spenden, der auf Basis des IDW RS HFA21 gebildet wurde, entfällt größtenteils auf Investitionen in das immaterielle und Sachanlagevermögen abzüglich der darauf entfallenden Abschreibungen. Die Abnahme der sonstigen Rückstellungen entfällt insbesondere auf Verbrauch und Auflösung der Rückstellungen für Nachbelastungen aus höherem Umsatzsteuersatz und Rückbauverpflichtung. Die Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen beinhaltet Leistungen, für die bis zum Stichtag noch keine Rechnungen vorlagen. Die erhaltenen Vorauszahlungen auf Patenschaften enthalten Zahlungen von Paten, die auf den Zeitraum nach dem 30. Juni 2012 entfallen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen den laufenden Geschäftsbetrieb. Die Verbindlichkeiten gegenüber Plan International Inc. und der PSG entfallen auf laufende Verrechnungen.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung – unter Einbeziehung der Buchführung des Plan International Deutschland e. V., Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2011 bis 30. Juni 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses entsprechend § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Jahresabschlusses wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.“

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von

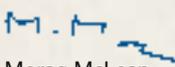
Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

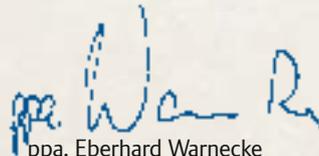
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften.“

Hamburg, den 27. September 2012

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft




Morag McLean
Wirtschaftsprüfer


ppa. Eberhard Warnecke
Wirtschaftsprüfer

*Erläutert werden die wesentlichen Inhalte des vollständigen und geprüften Jahresabschlusses.

Erfolgsrechnung

Aufgliederung der Gewinn- und Verlustrechnung nach Bereichen für die Zeit vom 1. Juli 2011 bis 30. Juni 2012

Alle Angaben in Euro

	2011	2012	Ideeller		
			Spendenerträge	Bußgelder	Öffentliche Mittel
Erträge					
Spendeneinnahmen					
Spendeneinnahmen					
Einzahlungen im laufenden Finanzjahr	88.551.686	93.218.246	93.218.246		
Vorauszahlungen aus dem Vorjahr	2.051.478	4.294.234	4.294.234		
Vorauszahlungen für das folgende Finanzjahr	-4.294.234	-4.488.792	-4.488.792		
	86.308.930	93.023.688	93.023.688	0	0
Einzelspenden					
Projektspenden	14.919.718	16.470.541	16.470.541		
Bußgelder	64.170	43.475		43.475	
Öffentliche Mittel	1.993.484	2.596.540			2.596.540
	103.286.302	112.134.244	109.494.229	43.475	2.596.540
Zinserträge	262.214	354.263			
Beteiligungserträge	0	30.000			
Sonstige Erträge	112.411	507.250			
	103.660.927	113.025.758	109.494.229	43.475	2.596.540
Noch nicht verbrauchte Spenden des Geschäftsjahres					
Einstellung in Posten „Längerfristig gebundene Spenden“	-529.156	-685.543	-685.543		
Entnahme aus Posten „Längerfristig gebundene Spenden“	226.202	331.544	331.544		
Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden des Geschäftsjahres (davon Einstellung in Rücklagen € 3.000.000)	-2.800.000	-3.000.000	-3.000.000		
Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden des Geschäftsjahres (Entnahme aus Rücklagen)	150.000	5.850.000	5.850.000		
	100.707.973	115.521.759	111.990.230	43.475	2.596.540
Allgemeine Aufwendungen					
Information, Öffentlichkeitsarbeit, Spendergewinnung	-9.263.336	-10.443.409			
Personalkosten	-5.141.750	-5.264.251			
Telefon, Telefax, Porto	-1.301.112	-1.236.074			
Kosten Pateninformationen	-470.674	-411.905			
Raumkosten/Miete	-555.977	-681.179			
Beratung und Prüfung	-483.825	-682.725			
Fremdpersonal, freiwillige Personalkosten	-457.686	-472.357			
Abschreibungen	-687.000	-782.234			
Reisekosten	-268.561	-245.071			
Datenverarbeitung	-152.577	-465.274			
Kosten Geldverkehr	-73.569	-83.021			
Versicherungen	-35.179	-45.396			
Übrige allgemeine Verwaltungskosten	-226.636	-339.099			
	-19.117.882	-21.151.995			
Aufwand aus der Dotierung von Stiftungen	-215.000	-5.850.000			
Bereits abgeführte Spenden	-81.375.091	-88.519.764			
	-100.707.973	-115.521.759			
Ergebnis	0	0	111.990.230	43.475	2.596.540

(Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten)

Bereich					Finanzbereich			Steuern	Summe
Aufwendungen zur Erfüllung der satzungsmäßigen Zwecke	Verwaltungsaufwendungen	Werbeaufwendungen	Sonstige betriebliche Erträge	Ergebnis des ideellen Bereichs	Erträge aus Beteiligungen	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	Ergebnis des Finanzbereichs		
				93.218.246					93.218.246
				4.294.234					4.294.234
				-4.488.792					-4.488.792
				93.023.688					93.023.688
				16.470.541					16.470.541
				43.475					43.475
				2.596.540					2.596.540
				112.134.244					112.134.244
				0		354.263	354.263		354.263
				0	30.000		30.000		30.000
			507.250	507.250			0		507.250
				112.641.494	30.000	354.263	384.263		113.025.758
				-685.543					-685.543
				331.544					331.544
				-3.000.000					-3.000.000
				5.850.000					5.850.000
				115.137.495	30.000	354.263	384.263		115.521.759
-156.462	-286.235	-10.000.712		-10.443.409					-10.443.409
-970.205	-4.294.047			-5.264.251					-5.264.251
-230.086	-1.005.989			-1.236.074					-1.236.074
-25.030	-386.875			-411.905					-411.905
-125.473	-555.706			-681.179					-681.179
-54.611	-628.114			-682.725					-682.725
-42.179	-430.178			-472.357					-472.357
-144.087	-638.146			-782.234					-782.234
-74.983	-170.088			-245.071					-245.071
0	-465.274			-465.274					-465.274
0	-83.021			-83.021					-83.021
-8.362	-37.034			-45.396					-45.396
-70.180	-268.919			-339.099					-339.099
-1.901.658	-9.249.625	-10.000.712		-21.151.995					-21.151.995
-5.850.000				-5.850.000					-5.850.000
-88.519.764				-88.519.764					-88.519.764
-96.271.422	-9.249.625	-10.000.712		-115.521.759					-115.521.759
-96.271.422	-9.249.625	-10.000.712		-384.263	30.000	354.263	384.263	0	0

Hamburg, den 26. September 2012



Dr. Werner Bauch



Dr. Hans G. Schönwälder



Dr. h. c. Axel Berger



Rainer Funke

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Für das Finanzjahr 2012 wurde die Gewinn- und Verlustrechnung wie im Vorjahr nach HGB und DZI-Grundsätzen erstellt. Gemäß Empfehlungen von DZI und des Transparenzpreis der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) werden die Einnahmen und Ausgaben nach folgenden Bereichen gegliedert: Ideeller Bereich, Wirtschaftlicher Bereich, Finanzbereich und Steuern. In der Darstellung verzichtet Plan International Deutschland e. V. jedoch auf den wirtschaftlichen Bereich, da dieser für den Verein gegenstandslos ist. Die Berichtspositionen ergeben sich aus den Richtlinien des IDW-Standards RS HFA 21.

Die Angaben für das laufende Jahr und das Vorjahr wurden im Rahmen der jährlichen Abschlussprüfung durch PwC geprüft. Eine gesetzliche Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses besteht nicht, da nach herrschender Auffassung von Fachleuten ein Verein nicht die Voraussetzungen eines Mutterunternehmens nach § 290 HGB erfüllt und die Größenkriterien des § 293 HGB nicht überschritten sind.

Im Finanzjahr 2012 konnte der Verein die Anzahl der Patenschaften von 309.238 auf 309.564 (+ 0,1 %) nur minimal erhöhen, dafür sind die durchschnittlichen Spenden pro Pate angestiegen. Die Spendeneinnahmen aus Patenschaftsbeiträgen sind um T€ 6.715 (+ 7,8 %) höher als im Vorjahr. Insgesamt haben sich die Erträge um T€ 9.365 (+ 9,0 %) und die Aufwendungen um T€ 2.034 (+ 10,6 %) erhöht.

Patenschaftsbeiträge, die im Berichtsjahr eingegangen und Zeiträumen nach dem 30. Juni 2012 zuzurechnen sind, wurden entsprechend abgegrenzt. Die Projektspenden belaufen sich im Berichtsjahr auf T€ 16.471 (Vorjahr T€ 14.920) und betreffen unter anderem Spenden für Projekte in Japan, Haiti und Afrika sowie für die Projektarbeit in den Programmländern. Darin enthalten sind auch die Einnahmen des Mädchen-Fonds von insgesamt T€ 6.491: T€ 5.699 an direkten Zuwendungen zuzüglich T€ 792 aus nicht projektbezogenen Spenden. Die Erträge aus öffentlichen Mitteln sind im Berichtsjahr um 1 Million angestiegen (ohne Einnahmen für Japan, die im Vorjahreswert mit T€ 445 berücksichtigt wurden). Diesen Erträgen stehen entsprechende Projektaufwendungen gegenüber.

Die Ausgaben für Projektbegleitung und satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr von T€ 1.678 auf T€ 1.902. Dadurch konnte die entwicklungspolitische Bildungsarbeit weiter intensiviert werden.

Der Anstieg der Werbeaufwendungen von T€ 8.932 auf T€ 10.001 ist auf ein stärkeres Wettbewerbsumfeld sowie markt- und konjunkturbedingte Kostensteigerungen in den einzelnen Werbezweigen zurückzuführen. Die Werbeaufwendungen enthalten im Wesentlichen Kosten für Beilagen zu Katalogen und Zeitschriften (T€ 2.988), Aufwendungen für Direct-Mailing-Aktionen (T€ 2.062), Werbung im Internet (T€ 1.929) sowie Aufwendungen für Postwurfsendungen (T€ 1.112). Im Übrigen werden unter diesem Posten Kosten für Internetbanner, Mediaberatung sowie für Marktbeobachtung ausgewiesen.

Die Verwaltungsaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um T€ 742 auf T€ 9.250 gestiegen. Darin enthalten sind im Wesentlichen Aufwendungen für Personal, Telefon und Porto, Miete, Abschreibungen, Fremdpersonal sowie für Pateninformatio. Der Anstieg ist überwiegend auf Umbau-, Planungs- und Beratungskosten im Zusammenhang mit der Modernisierung des Bürogebäudes (T€ 299) sowie auf umfangreiche Arbeiten zur Optimierung und Erweiterung der Webseiten (T€ 229) zurückzuführen, wie beispielsweise für die Kampagne Because I am a Girl und die Aktionsgruppen. Die Erhöhung der sonstigen Verwaltungsaufwendungen steht im Wesentlichen in Zusammenhang mit dem Abgang von Anlagevermögen (T€ 125). Diese Kostensteigerungen sind neben dem Anstieg der Werbeaufwendungen maßgebend für die Erhöhung der Gesamtkosten.

Die Aufwendungen für Personal erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr nur leicht um 1 % von T€ 5.142 auf T€ 5.264. Die Erhöhung resultiert überwiegend aus der generellen Anpassung der Gehälter zum 1. Juli 2011. Die Anzahl der hauptamtlichen Mitarbeiter belief sich im Jahresdurchschnitt des Berichtsjahres wie im Vorjahr auf 115 (entspricht 97 Vollzeitstellen).

Mittelverwendung 2012



Der Anteil der laufenden Werbe- und Verwaltungsausgaben im Verhältnis zu den Gesamtausgaben beträgt nach DZI-Richtlinien 17,6%. Die Dotierung an die Stiftung „Hilfe mit Plan“ in Höhe von T€ 5.850 ist gem. DZI-Vorgaben der Vermögensverwaltung zuzuordnen. Dieser Sonderfall führt im Finanzjahr 2012 im Bereich der Vermögensverwaltung zu einem Überschuss der Ausgaben über die Einnahmen, welcher gemäß DZI-Maßstab zusätzlich bei der Ermittlung der Verwaltungskosten zu berücksichtigen ist.

Projektausgaben dienen unmittelbar der Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke. Alle Angaben in Euro.

- Projektförderung	88.519.764	80,71%
- Projektbegleitung	1.093.794	1,00%
- Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit	807.864	0,74%
Zwischensumme	90.421.422	82,45%

Werbe-, Öffentlichkeits- und Verwaltungsausgaben, die mittelbar der Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke dienen

- Werbeausgaben und Öffentlichkeitsarbeit	10.000.712	9,12%
- Verwaltungsausgaben	9.249.625	8,43%
Zwischensumme	19.250.337	17,55%
Summe Gesamtaufwand	109.671.759	100,00%

Rücklagen		
Entnahme aus den Rücklagen	-5.850.000	
Einstellung in die Rücklagen und längerfristig gebundene Spenden	3.353.999	
Summe nach Rücklagenbildung	107.175.758	

Plan Deutschland beschäftigt hauptamtliche Mitarbeiter auf vier Ebenen. Die Struktur ihrer Bruttojahresgrundvergütungen auf Vollzeitbasis kann sich bewegen in einer Bandbreite wie folgt: Geschäftsführung von T€ 87 bis maximal T€ 130, Abteilungs- und Teamleiter von T€ 38,5 bis maximal T€ 75, Referenten und Spezialisten von T€ 34,5 bis maximal T€ 55 sowie Sachbearbeiter, Assistenten und Fachkräfte von T€ 24 bis maximal T€ 45. Die Gehälter verstehen sich exklusive freiwilliger Leistungen wie dem 13. Gehalt oder betrieblicher Altersvorsorge.

Die drei höchsten Bruttojahresvergütungen (Sprecherin der Geschäftsführung, zwei stellvertretende Geschäftsführer) inklusive aller freiwilligen

Leistungen und Nebenleistungen (zum Beispiel Überlassung Dienstwagen, betriebliche Altersvorsorge, 13. Gehalt), belaufen sich in der Gesamtsumme auf 365.099 Euro. Die gesetzlich festgelegten Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung sind in den dargestellten Vergütungen nicht enthalten. Der Einzelveröffentlichung der Gehälter stehen Persönlichkeitsrechte der Mitarbeiter entgegen.

Der Finanzbereich enthält Zinserträge kurzfristiger Festgeldguthaben sowie eine Zinsgutschrift von Plan International Inc. in Höhe von T€ 275 für angelegte Spendengelder. Außerdem ist eine Gewinnausschüttung der Plan Shop GmbH für das Finanzjahr 2011 von T€ 30 ausgewiesen.

Budget Plan International Deutschland e. V.

Aufgliederung der Gewinn- und Verlustrechnung nach Bereichen für die Zeit vom 1. Juli 2012 bis 30. Juni 2013

Alle Angaben in Euro

	Ergebnis des Ideellen Bereichs	Ergebnis des Finanzbereichs	Summe 2013
Erträge			
Spendeneinnahmen			
Spendeneinnahmen			
Einzahlungen im laufenden Finanzjahr	95.500.000		95.500.000
Vorauszahlungen aus dem Vorjahr	4.294.234		4.294.234
Vorauszahlungen für das folgende Finanzjahr	-4.294.234		-4.294.234
	95.500.000		95.500.000
Einzelspenden			
Projektspenden	12.255.000		12.255.000
Bußgelder	45.000		45.000
Öffentliche Mittel	5.000.000		5.000.000
	112.800.000	0	112.800.000
Zinserträge		100.000	100.000
Beteiligungserträge		100.000	100.000
Sonstige Erträge		25.000	25.000
	112.800.000	225.000	113.025.000
Einstellung in Posten „Längerfristig gebundene Spenden“	0		0
Entnahme aus Posten „Längerfristig gebundene Spenden“	0		0
Einstellungen satzungsgemäße Rücklagen	-2.000.000		-2.000.000
Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden (Entnahme aus Rücklagen)	0		0
	110.800.000	225.000	111.025.000
Allgemeine Aufwendungen			
Information, Öffentlichkeitsarbeit, Spendergewinnung	-11.508.500		-11.508.500
Personalkosten	-6.308.000		-6.308.000
Telefon, Telefax, Porto	-1.313.000		-1.313.000
Kosten Pateninformationen	-561.700		-561.700
Raumkosten/Miete	-793.000		-793.000
Beratung und Prüfung	-350.000		-350.000
Fremdpersonal, freiwillige Personalkosten	-455.500		-455.500
Abschreibungen	-900.000		-900.000
Reisekosten	-300.000		-300.000
Datenverarbeitung	-290.000		-290.000
Kosten Geldverkehr	-89.000		-89.000
Versicherungen	-50.000		-50.000
Übrige allgemeine Verwaltungskosten	-233.800		-233.800
Gesamtaufwand	-23.152.500	0	-23.152.500
Aufwand aus der Dotierung von Stiftungen	0		0
Bereits abgeführte Spenden	-87.872.500		-87.872.500
Einstellungen in Rücklagen	0		0
Ergebnis	-225.000	225.000	0

Bilanz zum 30. Juni 2012

Aktiva	30.06.2011 in Tsd. Euro	30.06.2012 in Tsd. Euro
Kurzfristige Aktiva		
Barmittel, Guthaben bei Kreditinstituten	245.513	280.265
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	29.774	18.229
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	314	2.292
Sonstiges Anlagevermögen	41	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	22.632	31.541
Geleistete Vorauszahlungen	6.207	7.001
Bestand für Kindergeschenke und Produkte aus Projekten	11.066	2.646
	315.547	341.974
Langfristige Aktiva		
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	3.055	3.727
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	1.704	30
Sonstige Finanzanlagen	1.129	807
Sachanlagen – materiell	17.821	22.034
Sachanlagen – immateriell	7.609	11.225
Sonstige Finanzanlagen	952	1.207
	32.270	39.030
Summe Aktiva	347.817	381.004

Passiva	30.06.2011 in Tsd. Euro	30.06.2012 in Tsd. Euro
Verbindlichkeiten		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kontokorrente	156	440
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.589	15.426
Antizipative Verbindlichkeiten	24.575	29.843
Abfindungen/Pensionsrückstellungen	349	464
	39.669	46.173
Langfristige Verbindlichkeiten		
Abfindungen	15.759	20.271
Pensionsrückstellungen	348	506
Sonstige	1.185	1.447
	17.292	22.224
Eigenmittel (fund balances)		
Freie Eigenmittel (unrestricted fund balances)	164.021	169.260
Vorübergehend gebundene Eigenmittel (temporarily restricted fund balances)	115.266	128.582
Gebundene Eigenmittel (permanently restricted fund balances)	11.569	14.765
	290.856	312.607
Summe Passiva	347.817	381.004

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Juli 2011 bis 30. Juni 2012

	2011 in Tsd. Euro	2012 in Tsd. Euro	Budget 2013* in Tsd. Euro
Einnahmen aus Spenden und Anlagen			
Spenden			
Patenschaftsbeiträge	353.368	362.996	373.038
Einzelspenden, Zuwendungen, Vermächtnisse, öffentliche Fördermittel	231.638	264.860	315.668
Einkünfte aus Beteiligungen	2.807	2.975	1.031
Einkünfte aus Warenverkäufen	3.605	2.997	1.465
Summe der Einnahmen aus Spenden und Anlagen	591.418	633.828	691.202
Ausgaben			
Gesamtausgaben für			
Programmbereiche	417.665	487.545	541.456
Information und Werbung	73.707	90.927	97.236
Sonstige Betriebsausgaben	49.583	52.607	53.084
Warenverkäufe	3.491	2.934	1.527
Währungsverluste	16.773	-10.867	0
Summe der Ausgaben	561.219	623.146	693.303
Überschuss/Unterdeckung	30.199	10.682	-2.101

* Das Budget ist selbstverständlich nicht Gegenstand der Abschlussprüfung.

Erläuterungen zum konsolidierten Jahresabschluss

Plan International, Inc. ist eine nach dem Recht des Staates New York, USA, eingetragene gemeinnützige Unternehmung mit Sitz in Warwick, Rhode Island, USA. Die Organisation schließt die Büros in insgesamt 50 Programmländern, 4 Regionalbüros und die internationale Koordinierungsstelle in Woking, Großbritannien, mit ein.

Die dargestellten Informationen sind eine Zusammenfassung des Jahresberichts von Plan International zum 30. Juni 2012. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden unter Berücksichtigung der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Für den vollständigen internationalen Abschluss hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers LLP in Großbritannien ein uneingeschränktes Testat erteilt. Bei dieser Prüfung wurden die International Standards on Auditing berücksichtigt, sie hat zu keinen Beanstandungen geführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Posten der Bilanz wurden zu Anschaffungskosten bzw. dem Rückzahlungsbetrag bewertet, soweit IFRS nicht zwingend eine andere Vorgehensweise vorschreibt. Der konsolidierten Bilanz wie auch der konsolidierten Einnahmen- und Ausgabenrechnung liegt eine Zusammenfassung der Berichtszahlen von 21 Nationalen Organisationen und der konsolidierten Berichtszahlen der Organisation Plan International, Inc. (inkl. des Abschlusses der Internationalen Koordinierungsstelle in Woking, Großbritannien), zugrunde. Die Darstellung der ausgewiesenen Jahresabschlusswerte erfolgt in Euro. Die Einnahmen wurden nach ihrem Eingang erfasst, das heißt gemäß IFRS-Richtlinien inklusive

einer Berücksichtigung von Vorauszahlungen auf das Folgejahr. Diese Vorauszahlungen sind in der konsolidierten Bilanz unter der Position „vorübergehend gebundene Eigenmittel“ berücksichtigt.

Erläuterungen zur Bilanz

Die kurzfristigen Aktiva haben sich im Berichtsjahr um 26,4 Mio. € erhöht, um die laufende Liquidität sicherzustellen. Die langfristigen Aktiva haben sich um 6,7 Mio. € erhöht und stellen im Wesentlichen neue Investitionen dar. Die kurzfristigen Passiva wurden um etwa 6,5 Mio. € erhöht und die langfristigen Passiva erhöhten sich um 4,9 Mio. €. Die Erhöhung der Eigenmittel um fast 22 Mio. € ergeben sich aus dem Anstieg der kurzfristigen Aktiva.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Im Berichtsjahr erhöhten sich die Einnahmen von 591 Mio. Euro um 43 Mio. Euro (+7,3 %) auf 634 Mio. Euro. Der Einnahmewachstum basiert auf außerordentlichen Einnahmen für die Katastrophenhilfe. Die Gesamtausgaben erhöhten sich im Berichtsjahr um 62 Mio. Euro auf 623 Mio. Euro. Darin enthalten sind Programmausgaben in Höhe von 488 Mio. Euro, 70 Mio. Euro (+ 17,0 %) mehr als im Vorjahr. Dadurch konnten mehr Maßnahmen in den verschiedenen Programmbereichen durchgeführt werden.



Der vollständige Jahresabschluss sowie das Testat sind im Internet zu finden auf www.plan-international.org.

Ausgaben nach Bereichen	2011		2012	
	in Tsd. Euro	in Prozent	in Tsd. Euro	in Prozent
Ausgaben der einzelnen Programmbereiche				
Gesundheit	70.868	12,63 %	96.814	15,54 %
Familienplanung und -beratung	11.904	2,12 %	14.616	2,35 %
Bildung	80.819	14,40 %	79.114	12,70 %
Wasser und Umwelt	44.274	7,89 %	47.071	7,55 %
Einkommenssicherung	39.554	7,05 %	38.841	6,23 %
Schutz	16.221	2,89 %	28.217	4,53 %
Beteiligung an der Gemeindeentwicklung	56.541	10,07 %	70.981	11,39 %
Katastrophenhilfe	45.788	8,16 %	59.646	9,57 %
Interkultureller Austausch	51.696	9,21 %	52.245	8,38 %
Gesamtausgaben der einzelnen Programmbereiche	417.665	74,42 %	487.545	78,24 %
Information und Werbung	73.707	13,13 %	90.927	14,59 %
Sonstige Betriebsausgaben	49.583	8,83 %	52.607	8,44 %
Aufwendungen für Wareneinsatz	3.491	0,62 %	2.934	0,47 %
Gewinn/Verlust aus Währungsumrechnungen	16.773	2,99 %	-10.867	-1,74 %
Gesamtausgaben Finanzjahr	561.219	100,00 %	623.146	100,00 %

Ausgabenbeispiele 2012

Gesundheit

2012 organisierte Plan für 239.504 haupt- und ehrenamtliche Gesundheitshelfer Fortbildungen in der Versorgung von Kleinkindern und im Gesundheitsmanagement. Von diesen Maßnahmen profitierten 19.974 Gemeinden.

Familienplanung und -beratung

Plan veranstaltete 2012 Schulungen für 86.809 Gesundheitshelfer und Geburtshelferinnen. Diese Maßnahmen kamen 9.433 Gemeinden zugute.

Bildung

2012 schulte Plan 72.056 haupt- und ehrenamtliche Lehrkräfte sowie Mitarbeiter aus der Schulverwaltung. Zudem unterstützte das Kinderhilfswerk den Bau und die Sanierung von 2.152 Schulen.

Einkommenssicherung

Plan organisierte 2012 für 144.121 Personen Landwirtschafts- und Berufsbildungskurse sowie Schulungen für ein eigenständiges Wirtschaften und zum Management. Ferner unterstützte das Kinderhilfswerk 5.366 Mikrofinanzorganisationen sowie 34.100 lokale Spar- und Kreditgruppen.

Wasser und Umwelt

2012 half Plan 417.911 Haushalten, ihre sanitären Einrichtungen zu verbessern. Darüber hinaus unterstützte das Kinderhilfswerk den Bau und die Instandsetzung von 3.796 Wasserstellen in Gemeinden.

Schutz und Beteiligung

2012 veranstaltete Plan Schulungen zum Thema Kinderschutz für 149.686 Gemeindemitglieder und 35.625 Mitglieder oder Mitarbeiter von Partnerorganisationen. Die drei weltweiten Kampagnen wurden erfolgreich fortgesetzt:

Die Kampagne zur Geburtenregistrierung „Count Every Child“ verhalf seit 2005 mehr als 40 Millionen Kindern zu einer Geburtsurkunde. Damit erfüllen Mädchen und Jungen eine Voraussetzung, um Schulen besuchen und später heiraten oder Kredite aufnehmen zu können. Im

Berichtsjahr starteten in Kenia, Senegal und Uganda Pilotprojekte, die den Eintrag in Geburtsregister mit einem Mobiltelefon ermöglichen.

Seit ihrem Start 2008 hat die Kampagne „Learn without fear“ weltweit mehr als 480 Millionen Kindern Fortschritte für eine gewaltfreie Erziehung gebracht. Die Kampagne endet mit dem Berichtsjahr, Erkenntnisse und Erfahrungen fließen in die laufende Kampagne Because I am a Girl ein. Vor allem geschlechtsspezifische Gewalt soll durch Plans Engagement ein Ende finden.

Die Kampagne Because I am a Girl hat zum Ziel, Mädchen die gleichen Chancen zu eröffnen wie Jungen. Projekte zur Förderung der Gleichberechtigung sollen im Verlauf der Kampagne 40 Millionen Mädchen und Jungen erreichen, 400 Millionen Mädchen und Jungen sollen von Gesetzesänderungen und einem Politikwandel profitieren.

Katastrophenhilfe und -vorsorge

2012 organisierte Plan Hilfsmaßnahmen nach 36 Katastrophen und Notsituationen. In mindestens 32 Plan-Ländern wurden Projekte zur Katastrophenvorsorge durchgeführt und 30 Länder haben Maßnahmen zur präventiven Katastrophenbereitschaft umgesetzt.

Interkultureller Austausch

Der Plan-Verbund ermöglicht die Kommunikation von Paten mit Patenkindern und deren Familien. Dafür werden Briefe übersetzt, Fotos gemacht, Fortschrittsberichte und andere Informationen erstellt.

Information und Werbung

Aufwendungen für die Pateninformation und Spendergewinnung.

Sonstige Betriebsausgaben

Allgemeine Büro- und Verwaltungskosten und Aufwendungen für IT.

Aufwendungen für den Wareneinsatz

Aufwendungen für gewerbliche Geschäftstätigkeit in Zusammenhang mit Online-Shops und Service-Tochtergesellschaften der Nationalen Organisationen.

Vorbeugen und handeln

Risikomanagementsystem

Um Risiken angemessen zu begegnen, hat Plan International ein Risikomanagementsystem etabliert, das der internationalen Norm ISO 31000 folgt. Plan Deutschland hat für jede seiner Abteilungen ein Risikoregister erarbeitet und im Berichtsjahr seine Mitarbeiter diesbezüglich umfassend geschult. Die nationalen Strategien und Maßnahmen in diesem Zusammenhang werden kontinuierlich aktualisiert.

National und international

Der internationale Vorstand verantwortet das globale Risikomanagementsystem. Internationale und nationale Gremien stimmen die Maßnahmen ab und setzen sie um. Plan hat ein Risiko-Register installiert, in das auch die Programmpartner einbezogen werden. Die Wirksamkeitskontrolle obliegt dem Prüfungsausschuss. Er berät regelmäßig dazu, ebenso der Programmausschuss. Plan Deutschland aktualisiert seine ergänzenden nationalen Strategien und Maßnahmen fortlaufend.

Reputation

Plan kommuniziert seine Projektarbeit und die gesamte Administration in diesem Zusammenhang in hohem Maße transparent. Dabei spielt das Vertrauen von Paten, Spendern, öffentlichen Gebern und der breiten Öffentlichkeit eine besondere Rolle. Beim Transparenzpreis der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) wurde Plan im November 2012 für seine exzellente Berichterstattung mit dem 1. Platz ausgezeichnet. Besondere Würdigung erfuhr die transparente Kommunikation Plans mit seinen Paten und Spendern, was gleichermaßen Ansporn und Verpflichtung für die künftige Arbeit des Kinderhilfswerkes ist.

Auch im aktuellen Berichtsjahr setzt Plan seine Arbeit nach anerkannten Standards fort, ist Träger des DZI-Spendensiegels und engagiert sich im Dachverband VENRO.

Verantwortung

Im Berichtsjahr hat Plan eine **Antikorruptionsrichtlinie** erarbeitet und inzwischen vollständig in alle Arbeitsprozesse integriert, um Korruption schon im Ansatz zu vermeiden, das Ansehen und die Integrität von Plan Deutschland und seinen Mitarbeitern zu wahren sowie das Vertrauen aller Spender, Partner und Unterstützer in die Arbeit zu stärken.

Die **interne Revision** spielt für die Risikobegrenzung eine zentrale Rolle. Die satzungsgemäße Mittelverwendung wird sowohl intern als auch über unabhängige Wirtschaftsprüfer, Forschungseinrichtungen und Institute kontrolliert. Auf internationaler Ebene erstellt die Abteilung „Global Assurance“ Quartalsberichte je Projektgebiet. Ein jährlicher Bericht dokumentiert die Wirksamkeit der Systeme.

Im Frühjahr 2012 führte der Vorstand von Plan Deutschland aufgrund eines Verdachts im deutschen Plan-Büro eine Revision mit einer externen Prüfungsgesellschaft durch. Eine Veruntreuung von Spendengeldern konnte definitiv ausgeschlossen werden. Dennoch sah sich der Vorstand aufgrund von Unregelmäßigkeiten bei der

Verbuchung von Einnahmen aus dem Briefmarkenverkauf gezwungen, die Staatsanwaltschaft einzuschalten. Es liegt in der Verantwortung des Vorstands, jedem potenziellen Fehlverhalten nachzugehen. Die entsprechenden Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen. Plan ist gegen derartige Vermögensschäden versichert.

Darüber hinaus hat das Kinderhilfswerk nach Entscheidung des internationalen Vorstands und auf der Basis der globalen **Kinderschutz-Richtlinie** auch eine lokale Richtlinie zum Kinderschutz entwickelt. Diese schließt Verhaltensrichtlinien und -kodexe für Mitarbeiter, Ehrenamtliche, Besucher, Spender und Journalisten ein.

Als global arbeitende Kinderhilfsorganisation ist Plan für viele Unternehmen und Institutionen interessanter Partner, gleichwohl ist nicht jedes Unternehmen für eine Kooperation mit Plan geeignet. Im Rahmen seiner **Richtlinien für Unternehmenskooperationen** verfolgt Plan ein Verfahren mit fünf Schritten, um festzustellen, ob ein Unternehmen für eine Kooperation geeignet ist (Ethic Check). Plan arbeitet im Rahmen der kindorientierten Gemeinde-Entwicklungsarbeit mit Unternehmen und Institutionen zusammen und stellt in diesen Partnerschaften sicher, dass Integrität, Reputation und das Image der Organisation geschützt bleiben. Plan kooperiert nicht mit Unternehmen, die im Bereich Rüstungsgüter, Waffen, Pornografie, Tabakwaren und Alkohol arbeiten.

Um der Gefahr ineffektiver Programmarbeit und damit **strategischer Risiken** zu begegnen, setzt Plan mittel- und langfristige Prioritäten. Monitoring und Evaluation gewährleisten, dass die Programme entwicklungspolitischen und projektbezogenen Zielen entsprechen.

Gegen das Risiko ineffizienter Arbeit und damit **organisatorischer Risiken** stimmen Nationale Organisationen, Programmländer, Regionalbüros und Internationale Koordinierungsstelle systematisch ihre Prozesse ab. Dies geschieht im Programm- und im Risikomanagementsystem sowie über die Wirkungsbeobachtung.

Risiken der Programmfinanzierung beugt ein internationales System zur strategischen Finanzplanung und Kontrolle vor. Die Finanz- und Wirtschaftslage weltweit und im Euro-Raum stellt ein schwer kalkulierbares Risiko dar. Als Vorsorge für schwankende Spendenerträge bildet Plan Deutschland seit Finanzjahr 2009 Rücklagen in sehr konservativer Anlagestrategie. Weitere Schritte sind Vertrauen bildende Maßnahmen, die Beobachtung des Spendenmarktes und Kosten-Nutzen-Analysen. Der Haushalts- und Ausgabenkontrolle dienen monatliche Soll-Ist-Vergleiche und die laufende Überwachung der Planungen. Zahlungsanweisungen erfolgen nach dem Vier-Augen-Prinzip.

Naturkatastrophen, Krisen oder Kriege gefährden die Kinder und ihre Familien, Mitarbeiter und Entwicklungserfolge. Katastrophenprävention, Notfallpläne und eine interne internationale Hotline helfen, die Folgen solcher **operationeller Risiken** so gering wie möglich zu halten. Im Berichtsjahr leistete Plan weltweit humanitäre Hilfe und verstärkte seine Präventionsarbeit.

Mehr Informationen zu Plans Kontrollmechanismen finden Sie im Internet auf www.plan-deutschland.de unter „Über uns“ und auf www.plan-international.org unter „About Plan“.

WWW

Impressum

Herausgeber

Plan International Deutschland e.V.
Bramfelder Str. 70
22305 Hamburg
Tel: +49 (0)40 61140-0
Fax: +49 (0)40 61140-141
info@plan-deutschland.de
www.plan-deutschland.de
www.facebook.com/PlanDeutschland

Verantwortlich für den Inhalt

Dr. Werner Bauch, Rainer Funke,
Maike Röttger

Projektleitung

Kerstin Straub

Redaktion und Konzeption

Marc Tornow

Koordination

Barbara Baden

Mitarbeit

Dr. h. c. Axel Berger, Fabian Böckler, Julia Engel, May Evers, Jasmina Feldmann, Christina Frickemeier, Maria Groenewald, Nicole Haid, Daniela Hensel, Ulrich Hermanski, Diana Hillebrecht, Michaela Jobb, Samia Kassid, Ute Kretschmann, Holger Lehmann, Vanessa Lerch, Helge Ludwig, Sabine Marxen, Volker Pohl, Jens Raygrotzki, Antje Schröder, Lydia Sleifir, Dr. Anja Stuckert, Claudia Ulferts, Antje Weini, Patricia Wilm, Barbara Wessel, Yan Zhang

Plan International Deutschland e. V.

Vorstand

Dr. Werner Bauch, Vorsitzender;
bei Plan International: Mitglied des internationalen Vorstandes und Mitglied des Finanz-Prüfungsausschusses
Dr. Hans G. Schönwälder,
1. stv. Vorsitzender;
und Mitglied der internat. MV sowie Vorsitzender des MV-Ausschusses für Prüfung und Compliance
Dr. h. c. Axel Berger, 2. stv. Vorsitzender;
und Mitglied der internat. MV, des Finanz-Prüfungsausschusses und der „Treasury Task Force“
Rainer Funke, Schatzmeister
Barbara Daliri Freyduni;
Mitglied der internat. MV
Jeannette Hopfen
Rudi Klausnitzer
Prof. Dr. Jürgen Strehlau
Dr. Günther Taube
Julia Wirtz

Geschäftsführung

Maike Röttger, Sprecherin der Geschäftsführung
Volker Pohl, Personalleiter und stv. Geschäftsführer
Wolfgang Porschen, Marketingleiter und stv. Geschäftsführer

Kuratorium

Ehrenvorsitzende:

Walter Scheel, Bundespräsident a. D.
Rudolf Stilcken

Hanns-Eberhard Schleyer, Vorsitzender
Angelika Jahr-Stilcken, stv. Vorsitzende
Antje Arold-Hahn
Christian Graf von Bassewitz
Gräfin Bettina Bernadotte
Katja Dörner
Gabriele Eick
Horst Gobrecht
Dr. Thomas Klett
Marion Kracht
Dr. Franz-Josef Kretz
Dr. Martina Leibovici-Mühlberger
Marie-Luise Marjan
Prof. Dr. Conny Mayer-Bonde
Dr. Philip Nölling
Dr. Christian Rainer
Barbara Scheel
Dr. Peter Scholl-Latour
Manuela Schwesig
Christa Stewens
Dr. Uwe Thomas
Ulrich Wickert

Präsidialausschuss

Hanns-Eberhard Schleyer, Vorsitzender
Angelika Jahr-Stilcken, stv. Vorsitzende
Gräfin Bettina Bernadotte
Dr. Philip Nölling
Christa Stewens

Plan International, Inc.

Internationaler Vorstand

Ellen Løj, Dänemark,
Vorsitzende
Dorota Keverian, USA
stv. Vorsitzende
Peter A. Gross, USA, Schatzmeister
Pierre Bardon, Frankreich
Stan Bartholomeussen, Belgien
Dr. Werner Bauch, Deutschland
Lydie Boka-Mene,
Regionalbüro Westafrika
Martin Hoyos, Österreich
Joshua Liswood, Kanada
Reema Nanavati, Indien
Anne Skipper, Australien

Internationale Koordinierungsstelle

Nigel Chapman,
Chief Executive Officer
Tjipke Bergsma,
Deputy Chief Executive Officer

Stand: 30.06.2012

Gestaltung/Litho

Creative Comp., Hamburg

Druck

Lehmann Offsetdruck GmbH,
Norderstedt
gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Titelfotos:

Emilie Bay, Alf Berg, Glenn Daniels

Adressen

Internationale Koordinierungsstelle

Dukes Court, Block A
Duke Street
Woking
Surrey GU 21 5BH
Tel: +44 1483 755155
www.plan-international.org

EU Liaison Office

Galerie Ravenstein 27/4
1000 Brüssel
Tel: +32 2 504 6050

UN Liaison and Advocacy Office

Rue de Varembe 1, 5th floor
1202 Genf
Tel: +41 2291 97121

UN Liaison and Advocacy Office

211 East 43rd Street,
Room 1902
New York, NY 10017
Tel: +1 917 39800181

Australien

Level 18, 60 City Road
South Bank VIC 3006
Tel: +61 3 9672 3600
www.plan.org.au

Belgien

Ravensteingalerij 3 B 5
1000 Brüssel
Tel: +32 2 5046000
www.plan-belgie.be

Dänemark

Borgergade 10, 2. tv.
1300 Kopenhagen K
Tel: +45 35 300 800
www.plandanmark.dk

Finnland

Kumpulantie 3
6th Floor
00520 Helsinki
Tel: +358 9 6869800
www.plan.fi

Frankreich

11 rue de Cambrai
75019 Paris
Tel: +33 144 899 090
www.planfrance.org

Großbritannien

Finsgate
5-7 Cranwood Street
London EC1V 9LH
Tel: +44 300 777 9777
www.plan-uk.org

Hongkong

Room 1104, 11/F, Cameron
Commerical Centre,
458 Hennessy Road
Causeway Bay
Tel: +852 3405 5300
www.plan.org.hk

Indien

E-12 Kailash Colony
New Delhi 110048
Tel: +91 11 46558484
www.planindia.org

Irland

126 Lower Baggot Street
Dublin 2
Tel: +353 1 6599601
www.plan.ie

Italien

Via Torri Bianche,
3 Pal. Larice,
20871 Vimercate MI
Tel: +39 039 684870-1
www.plan-italia.org

Japan

11F Sun Towers
Center Building 2-11-22
Sangenjaya, Setagaya-ku
Tokio 154-8545
Tel: +81 3 5481 3511
www.plan-japan.org

Kanada

95 St. Clair Avenue West
Suite 1001
Toronto, Ontario M4V 3B5
Tel: +1 416 920 1654
www.plancanada.ca

Kolumbien

Calle 71 No. 13-47
Bogotá D.C
Tel: +57 1 2549570
www.plan.org.co

Republik Korea

2nd Floor,
Cheongwoo BD, 58-4
Samsung-dong, Gangnam-gu
Seoul 135-870
Tel: +82 2 790 5436
www.plankorea.or.kr

Niederlande

Postbus 75454
1070 AL Amsterdam
Tel: +31 20 549 5555
www.plannederland.nl

Norwegen

Postboks 1, St. Olavs plass
0130 Oslo
Tel: +47 22 031 600
www.plan-norge.no

Österreich

Linke Wienzeile 4/2
1060 Wien
Tel: +43 1 5865530-33
www.plan-oesterreich.at

Schweden

Box 92150
120 08 Stockholm
Tel: +46 8 58 775500
www.plansverige.org

Schweiz

Badenerstrasse 580
8048 Zürich
Tel: +41 44 288 9050
www.plan-international.ch

Spanien

C/Pantoja 10
28002 Madrid
Tel: +34 91 524 1222-114
www.plan-espana.org

USA

155 Plan Way
Warwick, RI 02886
Tel: +1 800 556 7918
www.planusa.org

Stand: Oktober 2012

Anmerkung:

In diesem Bericht wird zur allgemeinen Benennung von Gruppen oftmals nur die maskuline grammatische Form verwendet. Dies dient der besseren Lesbarkeit, es sind Männer und Frauen gemeint.



Honduras

Typisch Mädchen, typisch Junge?



In Partnerschaft mit dem Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen (UNFPA) hat Plan in Honduras die Dokumentation „Soy, Me dicen, Siento“ („Ich bin, Sie sagen mir, Ich fühle“) zu traditionellen Rollenbildern und Vorurteilen gegenüber Frauen herausgegeben. In einer Umfrage erzählen Menschen aus verschiedenen Teilen des zentralamerikanischen Landes, was sie für typisch weiblich oder männlich halten. Genderexperten beleuchten die damit verbundenen Einstellungen, Mythen und Überzeugungen. Zusammen mit einem Handbuch wird die Dokumentation als Trainingsmaterial in Honduras eingesetzt, das Jungen und Mädchen Denkanstöße gibt und hilft, das eigene Rollenverhalten zu reflektieren.

Plan Deutschland hat 2012 das Projekt „Starke Jungen für die Gleichberechtigung“ initiiert, an dem Jungen in Honduras, Guatemala und El Salvador sowie Jugendliche in der Dominikanischen Republik und Deutschland teilnehmen. Mehr Informationen im Internet auf www.plan-deutschland.de unter „Helfen mit Plan/Spenden“.



Die Dokumentation „Soy, Me dicen, Siento“ stellten Jugendliche in Honduras vor.



Foto: Matt Crook

Philippinen

Nothilfe nach Wirbelsturm auf Mindanao



Taifun Bopha richtete Ende 2012 schwere Überschwemmungen auf den Philippinen an – vor allem auf der Inselgruppe Mindanao. Mehr als eine Viertelmillion Menschen mussten ihre Häuser verlassen und in Notunterkünften untergebracht werden. Mit Mitteln des Nothilfe-Fonds versorgte Plan die Betroffenen mit Trinkwasser und Nahrungsmitteln. Das Kinderhilfswerk half zudem bei der medizinischen Versorgung und achtete auf die Einhaltung des Kinderschutzes.

Nach dem Wirbelsturm Bopha unterstützte Plan Nothilfemaßnahmen auf den Philippinen.

Die Philippinen zählen zu den am stärksten von Naturkatastrophen betroffenen Ländern der Welt. Plan schult Kinder und Jugendliche in den Programmgebieten darin, wie sie sich in Katastrophensituationen verhalten können. In einem Modellprojekt in Ost Samar nutzen nun Schülerinnen und Schüler Mobiltelefone für den Schutz von Gleichaltrigen. Per SMS-Botschaft informieren sie Mädchen und Jungen in entlegenen, ungeschützt liegenden Dörfern über drohende Taifune. So können sich die Kinder frühzeitig in Sicherheit bringen und ihre Klassenräume sichern. Plan probt in Schulen außerdem Evakuierungsmaßnahmen, organisiert Wasserstandsmessungen und Aufforstungsprogramme für schützende Mangrovenwälder.

Plan hilft Kindern und ihren Familien

Komplexe Krisensituation in der Sahelzone

Im Süden Malis ringt die Regierung um Stabilität für die Bevölkerung, im Norden liefern sich islamistische Rebellen Kämpfe mit einer französisch-afrikanischen Militärallianz. Zehntausende Menschen sind inzwischen auf der Flucht. Schon vor dem Konflikt kam es durch Dürren und Heuschreckenplagen zu einer Nahrungsmittelkrise in der Sahelzone, von der zwei Millionen Menschen betroffen sind.

Aus dem Norden Malis gelangen die Flüchtlinge unter anderem in das Lager Ségou im Süden. Dort leistet Plan seit Herbst 2012 Nothilfe, beispielsweise mit Maßnahmen zur psychosozialen Betreuung von rund 2.000 Vertriebenen und mit Bildungsangeboten für 1.500 Kinder. Darüber hinaus stellen Plan-Mitarbeiter Hygieneartikel und Nahrungsmittel zur Verfügung.

Im Süden Malis erhalten Flüchtlinge sowie Mitglieder der aufnehmenden Gemeinden Ziegen. Die Tiere werden geimpft und die Begünstigten in der Aufzucht geschult. Für 25 Schulen organisierte Plan Schulspeisungen, außerdem werden unterernährte Kinder behandelt. Insgesamt flohen 376.000 Menschen in Mali aus ihren Heimatregionen.

In Burkina Faso arbeitet Plan mit dem Welternährungsprogramm (WFP) zusammen. So wurden in der Region Centre-Est rund 6.000 bedürftige Familien mit monatlich 20 Euro unterstützt. Sie konnten

sich so auf lokalen Märkten selbst mit subventionierten Nahrungsmitteln versorgen. Rund 7.000 Kinder zwischen sechs und 23 Monaten versorgt Plan zudem mit vitamin- und kalorienreicher Nahrung.

In Niger ist Plan im Flüchtlingslager Tabareybarey aktiv und unterstützt Mädchen und Frauen unter anderem durch Einkommen fördernde Maßnahmen, die von den Begünstigten fortgesetzt werden können, sobald sie in ihre Heimat Mali zurückkehren. Dazu zählen etwa wirtschaftliche Trainings oder gewerbliche Berufe in der Lederverarbeitung.

Mehr Informationen im Internet auf www.plan-deutschland.de unter „Aktuelles“.

Über den Nothilfe-Fonds unterstützt Plan Kinder und Familien im Krisengebiet. Helfen Sie uns dabei mit einer Spende!

Plan International Deutschland e. V.
Bank für Sozialwirtschaft
Konto: 9444933
BLZ: 25120510
Stichwort: „PP Nothilfe-Fonds“

Entwicklungsziele im Blick

Gemeinden arbeiten mit Plan für ein besseres Leben

Zwischen zwölf und 15 Jahren arbeitet Plan in einer Gemeinde. Für diese Zeitspanne haben sich alle Beteiligten – auch die Kinder – Entwicklungsziele vorgenommen, die gemeinsam erreicht werden. Nach erfolgreicher Arbeit zieht sich das Kinderhilfswerk zurück. Wie ein solcher Arbeitsprozess aussieht, wo und unter welchen Voraussetzungen Plan seine Arbeit startet, lesen Sie im zweiten Teil unserer Serie zu Plans Projektmanagement.

Bevor eine Region gefördert wird, prüft Plan die Voraussetzungen zur Zusammenarbeit. Sind in dem Land die Kinder- und Müttersterblichkeitsraten hoch, lebt die Mehrheit der Bevölkerung in absoluter Armut – also von weniger als 1,25 US-Dollar pro Tag –, sind dies Gründe, aktiv zu werden. Daneben müssen weitere Bedingungen erfüllt werden, beispielsweise ob sich die Plan-Teams sicher bewegen können. Plan analysiert außerdem, wie viele Kinder zur Schule gehen, ob sie unterernährt sind oder ob es sauberes Trinkwasser gibt. Nach Absprache mit den Behörden startet das Kinderhilfswerk seine Arbeit in einer besonders benachteiligten Region.

Planung der Programme

Zu Beginn des angestoßenen Arbeitsprozesses beraten die Dorfbewohner mit den Plan-Teams über ihre Bedürfnisse. Gemeinsam wird entschieden, was und in welcher Reihenfolge verbessert werden soll. Auch die Kinder befragt Plan, um zu erfahren, was ihnen wichtig ist und welche Rechte ihnen vorenthalten werden. Sie arbeiten außerdem aktiv in den Projekten mit. Aus allen Vorschlägen wird der Gemeindeentwicklungsplan für jedes Projektgebiet erstellt, der alle Vorhaben an einen Zeitplan knüpft. Welche Jungen und Mädchen Patenkinder werden, bestimmen die Gemeindemitglieder abschließend selbst.



Vor dem Projektstart diskutiert Plan mit den Gemeindemitgliedern die Ziele.

Foto: Craig Dean

Entwicklung benötigt Zeit. Sie funktioniert über die Zusammenarbeit mit Gemeindefunktionen oder Kinder- und Jugendclubs. Erfahrungsgemäß dauert es Jahre, bis sich die Lebenssituation der Familien verbessert. Diesen Zeitraum begleitet Plan – mit den im Gemeindeentwicklungsplan festgelegten Maßnahmen. Eine Herausforderung bei der Zusammenarbeit mit den Gemeinden ist die Abwanderung von Patenfamilien. Wenn sich Eltern anderswo eine schnelle Verbesserung ihrer Lebenssituation erhoffen, beispielsweise durch die Aussicht auf eine bezahlte Arbeit, kann Plan den Ortswechsel nicht aufhalten.

Projektabschluss flexibel gestalten

Ziel von Plan ist, seine Unterstützung für eine Partnergemeinde nach etwa 15 Jahren zu beenden. Wenn die Gemeindemitglieder in der Lage sind, selbst die erzielten Entwicklungserfolge zu bewahren, beginnen die Vorbereitungen für den Abschluss des Arbeitsprozesses. Dafür wird eine Zeitspanne von etwa zwei Jahren angesetzt, bei Not- oder Krisensituationen entsprechend länger. Der Abschied aus einem Gebiet geschieht schließlich in Abstimmung mit den Bewohnern, Regierungsstellen und Partnerorganisationen. Plan hält Kontakt zu früheren Partnergemeinden – und engagiert sich neu in der nächsten Region. Dort startet der Arbeitsprozess erneut.



Foto: Terence McCaughan

Kinder malen ihr Dorf – und finden heraus, wo Hilfe nötig ist.

Sechs Schritte zur nachhaltigen Hilfe

In sechs Folgen informiert Plan über nachhaltige Mittel und Wege, Kindern in Entwicklungsländern zu mehr Chancengleichheit zu verhelfen – im zweiten Teil über den Projektzyklus in der Partnergemeinde.

1. Patenschaften und die Rolle der Kinder
2. Entwicklungsziele immer im Blick
3. Öffentliche Geber fördern Plan-Projekte
4. Drei Kontinente, 50 Länder – ein Plan
5. Projekte für den Wissenstransfer
6. Kinder können mitbestimmen

Starker Start im Jahr 2013

Ehrenamtliche stimmen sich über Aktionen ab

Gemeinsam mehr erreichen – unter diesem Motto sind Plans Ehrenamtliche auf vielfältige Weise aktiv. Im Januar trafen sich die Aktionsgruppenmitglieder zum zehnten Mal auf ihrem bundesweiten Treffen. Sie stimmten sich über gemeinsame Vorhaben ab und sammelten Ideen für die ehrenamtliche Arbeit.

Die Zusammenkunft brachte engagierte Patinnen und Paten aus dem ganzen Bundesgebiet zusammen und fand in den Räumen des Hamburger Plan-Büros statt. Rund 100 Mitglieder von über 30 AGs sowie Vorstandsmitglieder und Plan-Mitarbeiter starteten gemeinsam in ein Jahr voller neuer Herausforderungen. Von Freitag bis Sonntag informierten sich die Ehrenamtlichen in Vorträgen, Seminaren und Workshops über die Grundlagen der Arbeit von Plan, Maßnahmen für die Kampagne Because I am a Girl sowie praktische Tipps für die eigene Medienarbeit.

Diskussionen und Austausch

Der Freitag- und Samstagabend standen dann ganz im Zeichen eines privaten Austauschs. Das gemeinsame Essen bot vielfältige Gelegenheiten, sich näher kennenzulernen und über Aspekte des erfolgreichen ehrenamtlichen Engagements zu diskutieren. Und so war es für viele zum Teil weit gereiste AG-Mitglieder wieder ein interessantes Wochenende – und ein gelungener Start ins neue Jahr.



Der neue Sport-Kooperationsschal kam bei AG-Tag in Hamburg super an.

WWW

Lesen Sie mehr über den Aktionsgruppentag im Internet unter www.plan-aktionsgruppen.de.

Aktions-Highlights

Mit über 500 Aktionen machen die Ehrenamtlichen jährlich auf die Arbeit von Plan aufmerksam und sammeln Spenden für die Projekte des Kinderhilfswerks – meist auf Kultur-, Straßen-, Kinder- oder Stadtteilfesten unter freiem Himmel. Aktionen im Rahmen solcher öffentlichen Veranstaltungen bieten einen guten Einstieg für neue AG-Mitglieder. Probieren Sie es aus und melden Sie sich gleich bei einer AG in Ihrer Nähe an!

Gehen Sie rechtzeitig auf die Ehrenamtlichen zu, denn diese bereiten sich schon für die heiße Phase zum Welt-Kindertag im September und die Because I am a Girl-Aktionswochen zum Welt-Mädchentag am 11. Oktober vor. Mit weit über 60 Aktionen allein in den Aktionswochen 2012 machten sie auf die Situation benachteiligter Kinder – insbesondere Mädchen – aufmerksam. Seien Sie 2013 dabei! Alle aktuellen Termine finden Sie online im Aktions-Kalender:

<http://kalender.plan-aktionsgruppen.de/>

Gemeinsam mehr erreichen – Machen Sie mit!

Mehr als 140 Aktionsgruppen freuen sich über weitere Mitstreiter. Möchten Sie mehr über Aktionsgruppen wissen? Schauen Sie ins Internet unter www.plan-aktionsgruppen.de oder wenden Sie sich an Helge Ludwig, den Aktionsgruppenkoordinator im Hamburger Plan-Büro, Telefon +49 (0)40 61140-158, E-Mail: helge.ludwig@plan-deutschland.de

Sollte es in Ihrem Umkreis noch keine Aktionsgruppe geben: Gründen Sie selbst eine! Helge Ludwig berät Sie gern.

Alle Aktionsgruppen im Überblick

Informationen über Aktionsgruppen in Ihrer Nähe finden Sie im Internet auf www.plan-deutschland.de unter „Mitmachen/Aktionsgruppen“.

Neue Aktionsgruppen

Braunschweig-Salzgitter:

Helga Ackermann
+49 (0)5341 58118
helga-ackermann@t-online.de
www.braunschweig.plan-aktionsgruppen.de

Feldatal:

Irmhild Gehler
+49 (0)6637 918066
irmhild.gehler@web.de

Peine:

Daniela Kell
+49 (0)5176 920976
daniela@danielakell.de

Singen:

Ernst Gold
+49 (0)7731 25180
gold.ernst@gmail.com

Wolnzach:

Markus Heer
+49 (0)173 3011331
heer-cfp@gmx.de

Paten fragen – Plan antwortet

Das Plan-Patenforum

Wer eine Patenschaft beginnt, unterstützt nicht nur Projekte und die Entwicklung einer ganzen Gemeinde. Es besteht auch die Chance, eine ganz besondere Beziehung zum Patenkind aufzubauen. Es ist uns ein Anliegen, Fragen zu Patenschaften, den Projekten und der Arbeit von Plan so umfassend wie möglich zu beantworten. In unserem Patenforum greift Frank Schättiger, Leiter der Abteilung Paten- und Spenderbetreuung, die wichtigsten Fragen regelmäßig auf.

1. Wie organisiert Plan die Übersetzung der Briefe?

Der Briefaustausch ist eine gute Möglichkeit, mehr über das Patenkind und sein Leben zu erfahren. Unterschiedliche Sprachen sollen dabei nicht im Weg stehen. Mehr als zehn Prozent der Paten nutzen die Hilfe unserer ehrenamtlichen Übersetzerinnen und Übersetzer. Ihre in Deutsch verfassten Briefe werden übersetzt, ebenso die Briefe ihrer Patenkinder. Sobald die Post der Paten und Patenkinder im Hamburger Büro angekommen ist, wird sie zur Übersetzung weitergeleitet. Die zu übersetzenden Briefe sind so bis zu drei Wochen länger unterwegs. Ein Anruf genügt und wir vermerken den Wunsch der Paten nach Übersetzung für die künftige Korrespondenz. Bei dieser Gelegenheit danken wir unseren Übersetzerinnen und Übersetzern ganz herzlich für ihren Einsatz.

2. Enden alle Patenschaften im Alter von 18 Jahren?

Der Beginn einer Patenschaft ist der Start einer langfristigen Beziehung. Diese läuft im Idealfall bis zur Volljährigkeit des Patenkindes.



Frank Schättiger beantwortet Ihre Fragen rund um die Patenschaft.

Das wünschen sich nicht nur Paten, auch wir freuen uns über einen anhaltenden Kontakt. Meistens erfüllt sich dieser Wunsch, da Plan über einen längeren Zeitraum mit den Menschen in einem Projektgebiet zusammenarbeitet. Es gibt aber Gründe, die zu einem vorzeitigen Ende der Verbindung führen – etwa wenn eine Familie das Programmgebiet verlässt oder das Ende der Zusammenarbeit mit einer Gemeinde ansteht. Für die Dauer einer Patenschaft gibt es leider keine Garantie.

3. Können Paten die Anschrift des Patenkindes bekommen?

Plan leitet die Adressen der Patenkinder grundsätzlich nicht weiter. Als Hilfsorganisation setzen wir uns weltweit für den Schutz von Kindern ein. Wir fühlen uns für die Sicherheit der Kinder verantwortlich, gerade auch, wenn sie durch uns Kontakt zu einer ganz neuen Welt erhalten. Über den Kommunikationsweg zwischen Patenkindern und Paten wurde auch auf internationaler Ebene entschieden: Persönliche Kontaktdaten von Patenkindern sollen von den Mitarbeitern grundsätzlich nicht herausgegeben werden.



Dr. Ulrike Schweibert

Was liegt Ihnen auf dem Herzen? Fragen an Plan richten Sie einfach per E-Mail mit dem Stichwort „Patenforum“ an info@plan-deutschland.de. Sie erhalten eine Antwort und Beiträge erscheinen im Patenforum. Wir behalten uns vor, die Einsendungen zu kürzen. Sie möchten einen direkten Kontakt? Dann rufen Sie wie bisher unsere Abteilung Paten- und Spenderbetreuung an: **+49 (0)40 61140 - 250**. Montags bis freitags von 8:30 bis 20:00 Uhr sind wir für Sie da.

In besonderen Fällen oder wenn Paten ausdrücklich eine unabhängige Beantwortung ihrer Fragen wünschen, wird Dr. Ulrike Schweibert als Ombudsfrau von Plan Deutschland tätig. Das Büro der Ombudsfrau erreichen Sie per E-Mail an ombudsstelle@plan-deutschland.de oder unter der Telefonnummer **+49 (0)40 61167273**.

Weitere Kontaktnummern:

Bei Fragen

zur Korrespondenz: +49 (0)40 61140-220
zur Buchhaltung: +49 (0)40 61140-160
zu Projektspenden: +49 (0)40 61140-180
zum Plan Shop: +49 (0)40 6366970
E-Mail: info@plan-deutschland.de
Internet: www.plan-deutschland.de
www.facebook.com/PlanDeutschland

Für Paten in Österreich:

Plan International
 Linke Wienzeile 4/2, A-1060 Wien
 Telefon: +43 (0)1 5810800-33
 Fax: +43 (0)1 5810800-35
 E-Mail: info@plan-oesterreich.at
 Internet: www.plan-oesterreich.at
www.facebook.com/PlanOesterreich

Schüler aktiv

Welt-Klasse gesucht – ein Lehrer für alle

In den Aktionswochen der Globalen Bildungskampagne wird vom 21. April bis 9. Juni 2013 um Unterstützung für mehr Bildungsangebote in armen, ländlichen Gebieten gebeten. Plan ruft Schulen zum Mitmachen auf und bietet Informations- und Lehrmaterial für die Klassen an.

Im Mittelpunkt der Aktionen steht die Qualität in der Bildung. Noch immer können 61 Millionen Kinder und Jugendliche weltweit nicht zur Schule gehen. Ein Grund ist der weltweite Lehrermangel. Rund 1,7 Millionen Lehrer fehlen, um allen Kindern mindestens eine Grundschulbildung zu ermöglichen. Laut Millenniums-Entwicklungsziel 2 sollen alle Mädchen und Jungen bis zum Jahr 2015 die Möglichkeit haben, eine Grundschule zu besuchen. Vor allem in ländlichen Gebieten Afrikas fehlen jedoch qualifizierte Lehrkräfte.

Mitmachen und „Welt-Klasse“ werden

Um Politikerinnen und Politiker dazu zu bringen, sich für das Millenniums-Entwicklungsziel „Grundbildung für alle“ einzusetzen, rufen wir insbesondere Schulen auf, sich an den Aktionswochen zu beteiligen. Macht mit und meldet Euch online an unter www.bildungskampagne.org!

**GESUCHT:
Weltklasse!-
LEHRER
FÜR ALLE!**



Wir stellen Euch Unterrichts- und Kampagnenmaterialien kostenlos zur Verfügung. Verschickt Eure kreativ formulierten Forderungen zum Beispiel an Abgeordnete aus Eurem Wahlkreis oder ladet sie ein zu einer Diskussion. Schulen, die sich besonders für „Bildung für alle“ einsetzen, können zur „Welt-Klasse“-Schule werden.

Mehr Informationen im Internet auf www.plan-deutschland.de unter „Mitmachen/Für Schulen/Aktionen“ oder ruft unseren Schulkoordinator Jens Raygrotzki an unter Tel. +49 (0)40 61140-206.

WWW

Traditionelle Bräuche

Ostern in Lateinamerika

Für die Christen in Mittel- und Südamerika hat Ostern eine größere Bedeutung als Weihnachten. Während der Semana Santa – der heiligen Woche – gibt es im Frühjahr festliche Umzüge durch die bunt geschmückten Straßen. Diese symbolisieren den Leidensweg Christi. Auf dem Asphalt entstehen kunstvolle „Teppiche“ aus Blüten, Blättern und gefärbtem Sägemehl (Foto). Die Umzüge führen über diese Teppiche, die anschließend wieder zerstört werden – ein Stück Alltagskunst für den Augenblick.



Foto: Bettina Müller

Because I am a Girl

Online-Umfrage: Gleiche Rechte, gleiche Chancen?

Eine von Plan entwickelte Online-Umfrage möchte genau dies von Jugendlichen wissen. Wie leben junge Frauen und Männer zwischen zwölf und 24 Jahren? Welche Erfahrungen machen sie in ihrer eigenen Gesellschaft? Wie schätzen sie das Leben von Jugendlichen in Entwicklungsländern ein? Und welche Rolle sollte ihrer Meinung nach die Politik dabei spielen? Die Umfrage ist im Internet auf www.biaag.de sowie auf www.plan-deutschland.de unter „Fokus Mädchen“ zu finden.

Kinder brauchen Fans

Sportverbände unterstützen die Arbeit von Plan

Plan weitet seine Kooperationen im Bereich Sport aus. Seit verganginem Sommer engagieren sich Sportvereine wie die Eishockey Clubs Hamburg Freezers und die Kölner Haie sowie die DKB Handball-Bundesliga Mannschaften Rhein-Neckar Löwen und die SG Flensburg-Handewitt für Plan. Jetzt ist Plan auch Charity-Partner vom Deutschen Leichtathletik-Verband (DLV) sowie vom Deutschen Tennis Bund (DTB).

Plan, der DLV sowie der DTB teilen gemeinsame Ziele: Während das Kinderhilfswerk Mädchen und Jungen in 50 Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas unterstützt, hat die Förderung von Kindern und Jugendlichen auch beim DLV und DTB große Bedeutung. Fairness, Teamgeist und Solidarität sind gemeinsame Werte der Partner.

Auch Carl-Uwe Steeb ist Fan von Plans Hilfe für Kinder.



Björn Otto und der deutsche Leichtathletik-Verband sind Fan und Pate von Dalal.

Mit dem Slogan „Kinder brauchen Fans“ rufen Prominente aus dem Sport wie Stabhochspringer Björn Otto und DTB-Vizepräsident Carl-Uwe Steeb zur Unterstützung benachteiligter Kinder in Entwicklungsländern auf – und übernehmen eine Patenschaft. Alle weiteren direkten Erlöse aus der Kooperation kommen den Projekten „Wasser für Äthiopien“ und „Schutz der Kamalari-Mädchen in Nepal“ zugute.

Dr. Clemens Prokop, Präsident des DLV: „Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit einer international erfahrenen Hilfsorganisation wie Plan und bin überzeugt, dass wir durch gemeinsame Projekte viel erreichen können.“ Auch Dr. Karl-Georg Altenburg, Präsident des DTB, sieht in der Partnerschaft mit Plan eine Selbstverständlichkeit. „Wir freuen uns, mit Plan eine Organisation an unserer Seite zu haben, die ebenso wie wir gesellschaftliche Verantwortung übernimmt. Als Spitzensportverband wissen wir natürlich, wie wichtig die Unterstützung durch Fans und Partner ist, daher wollen auch wir etwas tun und dort helfen, wo es am nötigsten ist.“

Bund der Löwinnen

„Lernen ohne Angst“ – Schulwettbewerb in Hamburg

Die Ausstattung von Schulen ist weltweit sehr unterschiedlich und die Bildungschancen der Kinder sind in vielen Fällen mangelhaft. Auf diese Verhältnisse macht der „Bund der Löwinnen“ mit dem Schulwettbewerb „Lernen ohne Angst – Schulen machen Theater!“ aufmerksam. Am 30. Januar fand die Preisverleihung in Hamburg statt. Mit dabei war die Schauspielerin und Plan-Patin Christine Neubauer.

Plan und Disneys „Der König der Löwen“ hatten Schulkinder mit dem Wettbewerb dazu aufgerufen, ein Theaterstück zu entwickeln. Spielerisch sollte das Thema Gewalt aus der Sicht der Schüler in Tansania thematisiert und gleichzeitig die eigene Situation behandelt werden. Die besten Beiträge wurden von einer prominent besetzten Jury bewertet, zu der auch die „Bund der Löwinnen“-Schirmfrau Romney Müller-Westernhagen gehörte.

Zur Preisverleihung kamen im Theater im Hafen in Hamburg die Schauspielerin Christine Neubauer, Heiko Reich, Referent für Schülerwettbewerbe bei der Behörde für Schule und Berufsbildung der Freien und Hansestadt Hamburg, Plan Deutschland-Geschäftsführerin Maike Röttger und Cornelius Baltus, künstlerischer Leiter von Disneys „Der König der Löwen“ zusammen.

Den ersten Platz belegte die Theatergruppe der Stadtteilschule Barmbek, Standort Fraenkelstraße. Zweiter wurde das Gymnasium

Heisenberg. Dritter das Gymnasium Lohbrügge. „Es ist toll, zu sehen mit wie viel Leidenschaft und Ideenreichtum sich die jungen Menschen engagieren. Sie leisten damit auch einen Beitrag in der wichtigen Diskussion um das leider auch hierzulande viel zu alltägliche Thema Gewalt“, sagte Christine Neubauer, nachdem sie Teile der Theaterstücke noch einmal gesehen hatte.



Auf der Bühne des Stage Theater im Hafen die Sieger Schüler Tresor Danho, Lehrerin Maria Kowalsky mit Maike Röttger, Geschäftsführerin Plan Deutschland, Futhi Mhlongo als RAFIKI, Schauspielerin Christine Neubauer und Schülerin Karina Lorenz (v.l.n.r.)

Mehr Informationen im Internet auf www.bund-der-loewinnen.de

Interview mit Ingeborg Lohse

„Der Wunsch entstand, längerfristiger zu helfen“

Stifter und Förderer engagieren sich auf vielfältige Weise für die weltweiten Plan-Projekte. Zum wachsenden Kreis der Unterstützer zählt Ingeborg Lohse. Die frühere Bankerin ist seit 2001 Plan-Patin – und gründete im Mai 2009 ihre eigene Stiftung. Wie die engagierte Patin zum Plan Stiftungszentrum kam und welche Motivation sie hat, erzählt sie im Interview.

Plan Stiftungszentrum: Was war Ihre Motivation, eine Stiftung zu gründen?

Ingeborg Lohse: Im Jahr 2000 habe ich eine Reportage über die Arbeit von Plan in Peru im „Hamburger Abendblatt“ gelesen. Zwei Monate später übernahmen mein Mann und ich eine Patenschaft für die kleine Marta-Lisbeth und besuchten sie in Lateinamerika – eine sehr emotionale Reise. Weitere Patenschaften folgten und der Wunsch entstand, längerfristiger zu helfen. So gründete ich gemeinsam mit einem AG-Mitglied eine Stiftung. Seit 2012 führe ich diese alleine weiter. Als Dank für die stets tatkräftige Unterstützung meines Mannes benannte ich sie nach ihm – Sternenkind Peter Lohse Stiftung.

Wie kamen Sie auf das Plan Stiftungszentrum?

In der Plan Post gab es einen Artikel zum Thema „Stiftungsgründung“. Das Angebot des Plan Stiftungszentrums, der persönliche Projectservice, die professionelle Verwaltung und die kompetente Beratung überzeugten mich. Als Treuhandstifter profitiert man außerdem von den Erfahrungen der Dachstiftung und wird rundum gut betreut.

Wie haben Sie Ihre Stiftungsarbeit angestoßen?

Um das Gründungskapital zu steigern, entschloss ich mich, selbst gemachte Marmeladen auf Märkten zu verkaufen. Dank engagierter Helfer und großzügiger Spender konnte ich das Stiftungsvermögen seitdem verdreifachen. Mittlerweile bestehen Kooperationen mit einem Hotel und einem Kindergarten.

Wie wählen Sie Ihre Stiftungsprojekte aus?

Mein Mann und ich haben viele Länder bereist. Trotzdem können wir nicht bestimmen, wo die Hilfe am dringendsten benötigt wird. Auf Stifertreffen, AG-Tagen oder durch die Plan Post und die Stifter Post erhält man Informationen über die jeweiligen Länder. Darüber hinaus berät das Plan Stiftungszentrum persönlich und individuell zu Projekten.

Marianne M. Raven Stiftung erreicht mehr Mädchen

Die Marianne M. Raven Stiftung für begabte Mädchen fördert die Bildung benachteiligter Mädchen in Afrika, Asien und Lateinamerika. Im Januar überstieg das Stiftungskapital die Marke von einer Million Euro – so kommen immer mehr Erträge jungen Frauen zugute. Die Stiftung wurde 2008 anlässlich des 20. Dienstjubiläums der damaligen Plan Deutschland-Geschäftsführerin mit 100.000 Euro gegründet. Aus Erträgen und Spenden konnten bereits 84.454 Euro in Bildungsprojekte für begabte Mädchen fließen.

Mehr Informationen im Internet:

<http://marianneravenstiftung.blog.plan-stiftungszentrum.de/>



Foto: Daniel Silver

Wie sichern Sie das langfristige Bestehen Ihrer Stiftung?

Da wir keine Kinder haben, beschlossen mein Mann und ich vor Langem, eine soziale Einrichtung als Erben einzusetzen. Seit unserer ersten Patenschaft sind wir überzeugt von Plans Arbeit – und das ist ein gutes Gefühl. Mit der Gründung der Sternenkind Peter Lohse Stiftung haben wir diese als Vollerben eingesetzt. So wird noch lange Gutes in unserem Sinne getan.



Ingeborg Lohse engagiert sich vielfältig mit ihrer eigenen Stiftung.

Mehr Informationen im Internet auf:

<http://sternenkindstiftung.blog.plan-stiftungszentrum.de/>

Möchten Sie mehr Informationen zur Stiftungsgründung bekommen oder zu unseren Informationsveranstaltungen kommen? Kostenlos die Stifter Post abonnieren oder den Jahresbericht bestellen? Haben Sie Fragen zu unseren Projekten oder möchten Sie diese unterstützen? Dann schicken Sie uns einfach die Postkarte aus der Heftmitte oder melden Sie sich bei uns:

Plan Stiftungszentrum

E-Mail: info@plan-stiftungszentrum.de
Telefon +49 (0)40 61140-170

Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich

E-Mail: privatstiftung@plan-oesterreich.at
Telefon +43 (0)1 581080034



Ihre Spende schützt ein Kind!



Ulrich Wickert:
„Helfen Sie, Großes
zu bewirken!“

Eine Geburtsurkunde für ein Kind – mehr als ein einfaches Stück Papier!

51 Millionen Kinder unter fünf Jahren erhalten jährlich keine Geburtsurkunde.



16 Euro für eine
Geburtsurkunde*



32 Euro für zwei
Geburtsurkunden*



48 Euro für drei
Geburtsurkunden*



80 Euro für fünf
Geburtsurkunden*

So wichtig ist eine Geburtsurkunde!

Kinder ohne Geburtsurkunde haben keinen Nachweis über ihr Alter, ihre Herkunft und Identität, sie sind **anfälliger für Menschenhandel, Zwangsheirat und Missbrauch**. Das Recht auf Bildung, Gesundheit und Schutz bleibt ihnen verwehrt.

Eine Geburtsurkunde ist oft Voraussetzung, um zu arbeiten, wählen zu können und sich frei zu bewegen innerhalb und zwischen den Ländern.

Das bewirkt Ihre Spende:

- Unterstützung der Registrierungsbehörden bei der Erstellung der Geburtsurkunden
- Eintragung in das Geburtsregister
- die Durchführung von Aufklärungskampagnen
- Schulung und Einbindung lokaler Organisationen und der Entscheidungsträger der Gemeinden
- Einbeziehung der Mädchen und Jungen
- Projektland: Indonesien / Timor
- „Ihre“ Geburtsurkunde schützt ein Kind

*Ihre Spende hilft, Geburtsurkunden auszustellen und die Begleitmaßnahmen zur erfolgreichen Projektdurchführung umzusetzen. Dieses Projekt wird von der Europäischen Union gefördert.

Jede Spende zählt. Bitte gleich beiliegenden Überweisungsträger ausfüllen.

Danke für Ihre Hilfe

Spendenkonto 94 44 93 3
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 251 205 10
Stichwort: PP1 Indonesien



Diese Veröffentlichung wurde mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Kommission erstellt. Die darin enthaltenen Aussagen stellen jedoch in keiner Weise die offiziellen Standpunkte der Europäischen Kommission dar. Weitere Informationen über die Europäische Kommission finden Sie unter <http://ec.europa.eu>.

Plan International Deutschland e. V.
Bramfelder Str. 70 • 22305 Hamburg
Telefon: 040/611 40 0
Fax: 040/611 40 140
E-Mail: info@plan-deutschland.de
www.plan-deutschland.de

